



Städtebaulicher Masterplan Innenstadt **EISENACH**

Dokumentation



EISENACH
DIE WARTBURGSTADT

Zukunftsfähige
Innenstädte und Zentren



MACHLEIDT
STÄDTEBAU + STADTPLANUNG

INHALT

Überblick

- Anlass und Ziel 3
- Prozess 3
- Plangebiet 4

Analyse

- Mobilität 7
- Nutzungsverteilung 11
- Freiraum 13
- Synthese 15

1

Beteiligung

- Überblick Formate 19
- Citymanagementabend 20
- Aufsuchende Beteiligung 21

2

Masterplan

- Überblick Ergebnis 23
- Leitziele 24
- Strategie- und Gestaltplan 28
- Maßnahmen 29

3

Überblick

ANLASS UND ZIEL

Die Eisenacher Innenstadt stellt in ihrer städtebaulichen, historischen und Nutzungsstruktur einen besonderen Ort für die Stadt und die gesamte Region dar. Sie ist Versorgungs- und Verwaltungszentrum, kultureller Anziehungspunkt und touristisches Ziel.

Aufgrund struktureller Probleme und Fehlentwicklungen in einzelnen Sektoren leidet aber auch Eisenach unter den sich wandelnden Rahmenbedingungen auf nationaler und globaler Ebene. Die Verlagerung vieler Handelsbezüge ins Internet und die schwierige konjunkturelle Lage verstärken diese Effekte.

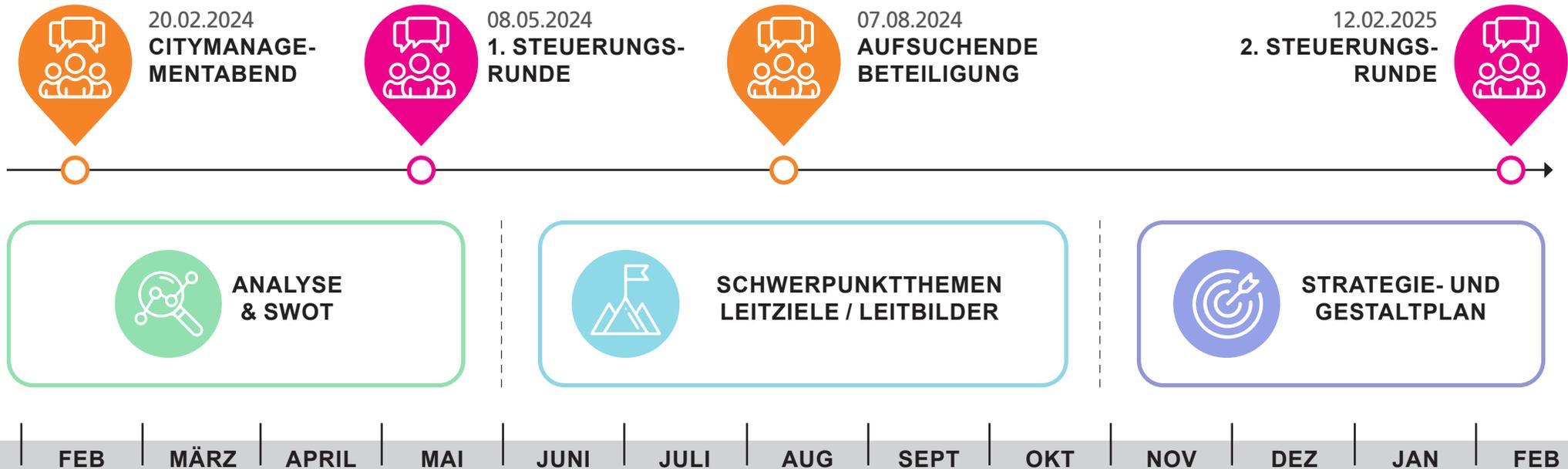
Die Eisenacher Innenstadt leidet an einer Abnahme der Vitalität. Gesellschaftliche Veränderungen, wie Konzentrationsprozesse im Einzelhandel und der zunehmende Onlinehandel in den letzten

Jahren, wurden durch die Pandemie zusätzlich verstärkt und zeigen sich in einer Abnahme der Vitalität sowie in Leerständen und Brachen. Selbst in der 1A-Lage gibt es inzwischen Leerstand.

Um die Vitalität und die Funktion der Einkaufsinnenstadt zu erhalten, bedarf es neuer Strategien, neuer Nutzungsstrukturen sowie Handlungskonzepte. Die Stadt Eisenach hat sich daher beim Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ mit dem Projekt „Goldschmiede Eisenach“ beworben und erhält in diesem Zuge Fördermittel. Ein Projektbaustein ist die Erarbeitung eines zukunftsfähigen Innenstadtkonzeptes, dem sogenannten „Masterplan Innenstadt“.

Zwar besitzt die Stadt Eisenach mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK 2030) und dem Zentrenkonzept zur Steuerung des Einzelhandels bereits zwei aussagekräftige Konzepte, dennoch besteht Bedarf an einer fokussierten Strategie zum Erhalt und zur funktionalen Stärkung der vitalen Innenstadt, da dieses Thema in beiden Konzepten unterrepräsentiert ist.

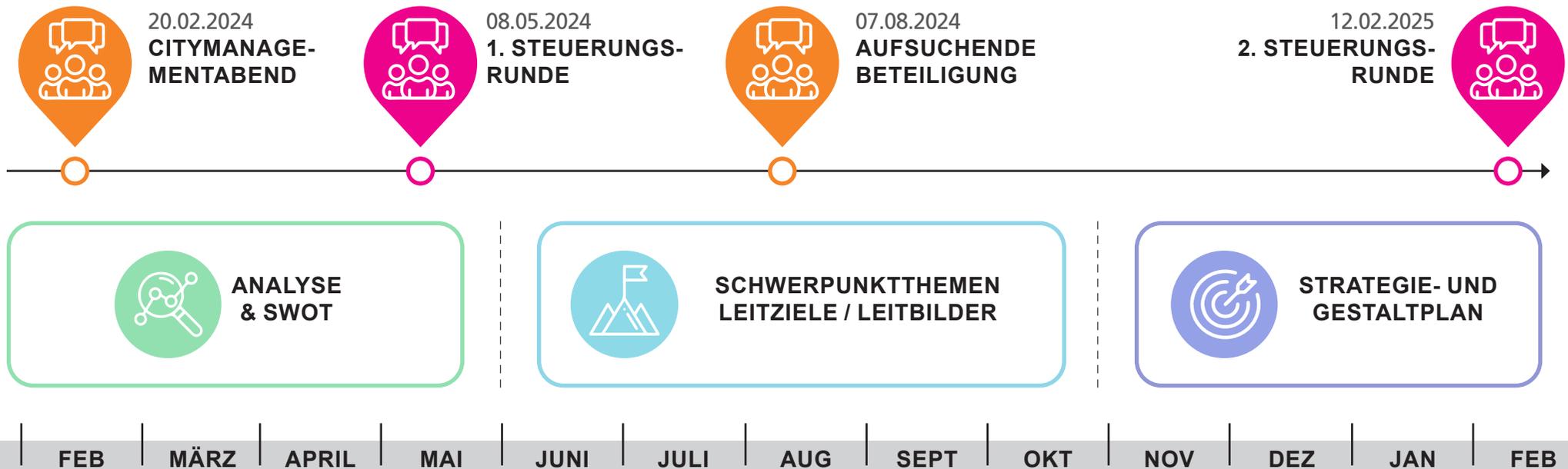
Der „Masterplan Innenstadt“ soll als zielgerichtetes strategisches innerstädtisches Konzept fungieren (Leitfaden für die Innenstadtentwicklung der nächsten 10 Jahre). Das Konzept legt seinen Fokus auf die strategische Entwicklung der Innenstadt und zeigt langfristige Perspektiven für die Entwicklung, Aufwertung und Erhaltung dieser.

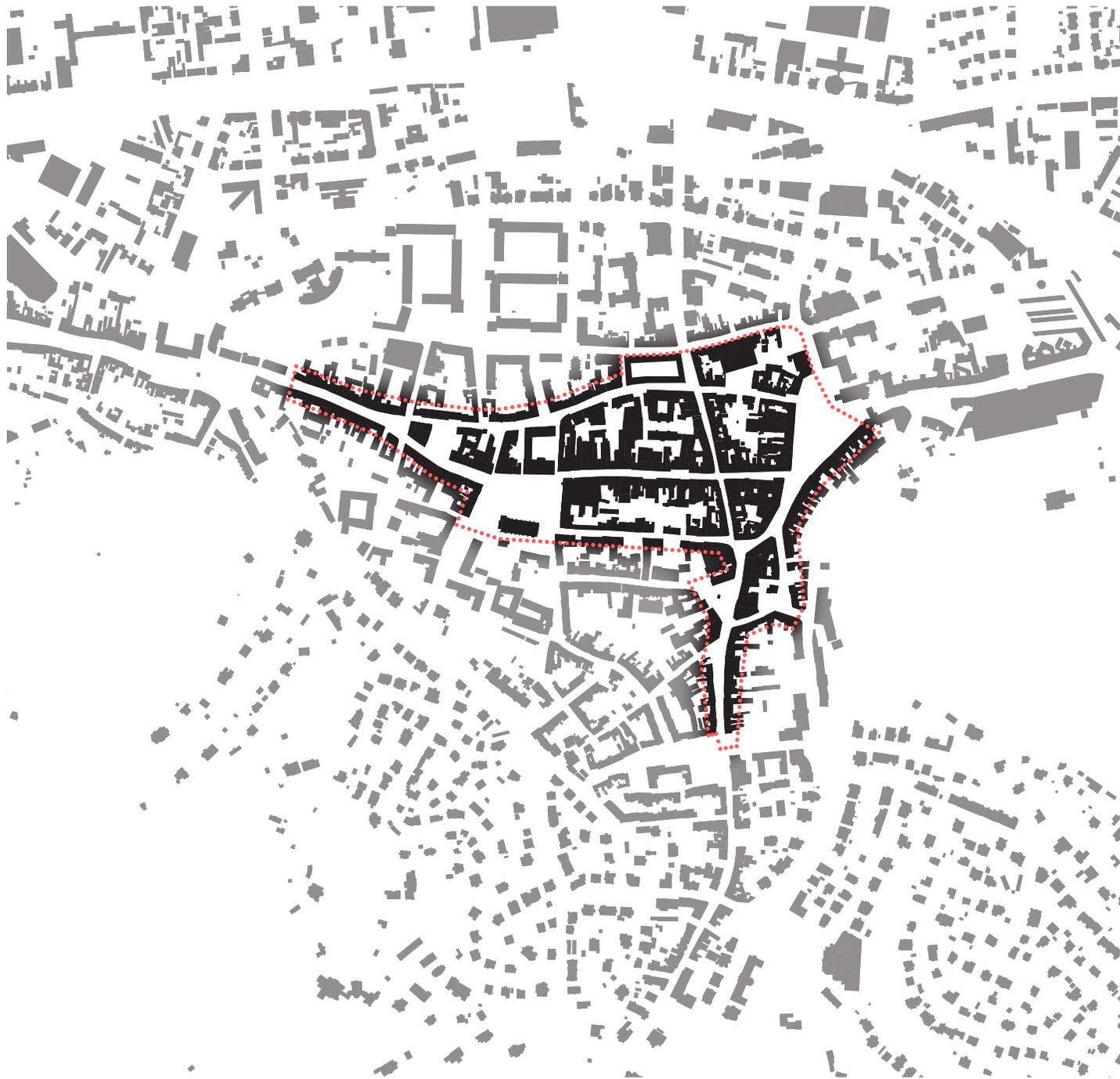


Überblick PROZESS

Der städtebauliche Masterplan für die Eisenacher Innenstadt war von Beginn an als ein zukunftsweisendes, räumlich-strategisches Instrument konzipiert, welches einen hohen Stellenwert auf die Beteiligung der Stakeholder und Bürgerinnen und Bürger gelegt hat.

Dementsprechend wurden in allen Analyse- und Planungsphasen partizipative Elemente für unterschiedliche Akteursgruppen einbezogen, um einen möglichst fundierten und im Ergebnis auch akzeptierten Masterplan erarbeiten zu können. Dies erfolgte in enger Kooperation zwischen dem beauftragten Planungsbüro und der Stadtverwaltung.



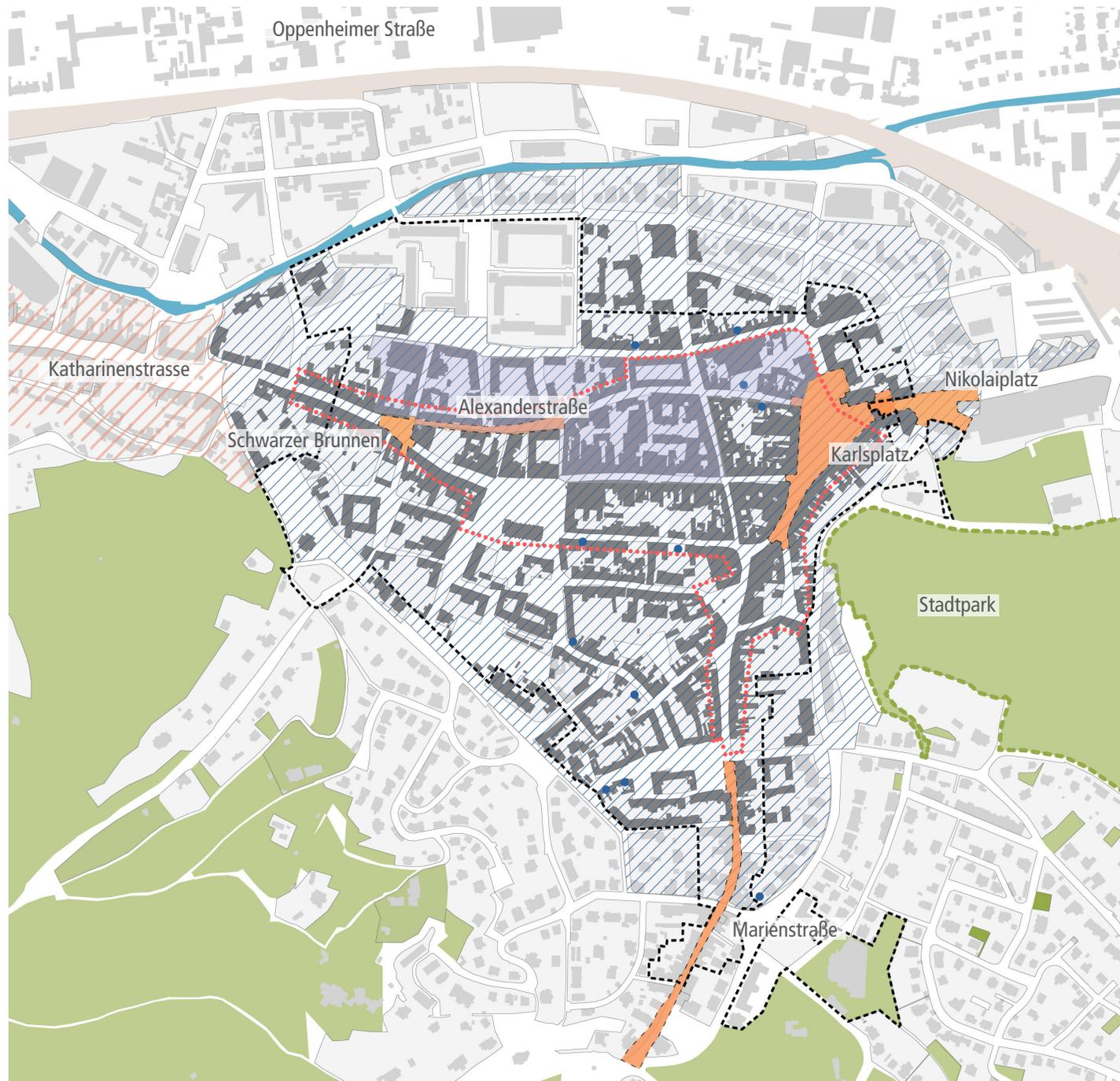


Überblick **PLANGEBIET**

Das Untersuchungsgebiet des Masterplans Innenstadt umfasst den Bereich des Projekts „Goldschmiede Eisenach“. Darüber hinaus wurden explizit auch die angrenzenden Stadtquartiere und bedeutende Elemente wie der Stadtpark, der Grünzug am Mühlgraben und der Frauenplan in die Betrachtung mit einbezogen, um Anknüpfungspunkte zu identifizieren und qualifizieren zu können.

Der städtebauliche Charakter der Eisenacher Innenstadt zeigt sich insbesondere durch einen gründerzeitlich stadtwirksamen historischen Gebäudebestand auf mittelalterlichem Stadtgrundriss. Die dem Denkmalensemble zugehörigen kleinen Straßen und Gassen zwischen den verschiedenen Plätzen prägen die Innenstadt. Das Stadtbild wird weiterhin von kleinteiliger Bebauung, geschmückten Fassaden, ortsbildtypischen Bauelementen sowie von Sichtfachwerk und Naturschiefer, geprägt. Nur stellenweise wird das Stadtbild durch großflächige Bebauung in Folge von Kriegszerstörungen oder sozialistischem Städtebau ergänzt. In der Innenstadt finden sich überwiegend historische Wohn- und Geschäftshäuser. Mittelpunkt der Innenstadt ist die Fußgängerzone mit den meisten Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten. Negativ prägen in den Randlagen kleine und größere Brachflächen, die überwiegend zum Parken zwischengenutzt werden.

Nachdem die Eisenacher Innenstadt bis zur Wende städtebaupolitisch vernachlässigt worden war, wurde in den letzten 30 Jahren im Zuge der Stadtsanierung und mithilfe von Städtebaufördermitteln das historische Stadtbild weitestgehend erhalten, saniert und wiederhergestellt.



Überblick PLANUNGSKULISSE

Für den Innenstadtbereich bestehen bereits mehrere Planwerke und Konzepte unterschiedlicher Maßstäblichkeit, welche in der Grundlagenermittlung ausgewertet wurden.

GESAMTSTÄDTISCHE KONZEPTE

- ISEK Eisenach 2030
- Integriertes Klimaschutzkonzept
- Einzelhandelskonzept
- Wohnungsmarktprognose
- Kulturentwicklungs-konzept
- Nachhaltigkeitsstrategie
- Verkehrsentwicklungsplan
- Radverkehrskonzept

STADTTEILKONZEPTE

-  Sanierungsgebiet Innenstadt
-  Denkmalensemble Altstadt
-  Sanierungsgebiet Katharinenstraße
-  Erhaltungssatzung Innenstadt
-  Zentral Genial
-  Projekte öffentlicher Raum

BEBAUUNGSPLÄNE

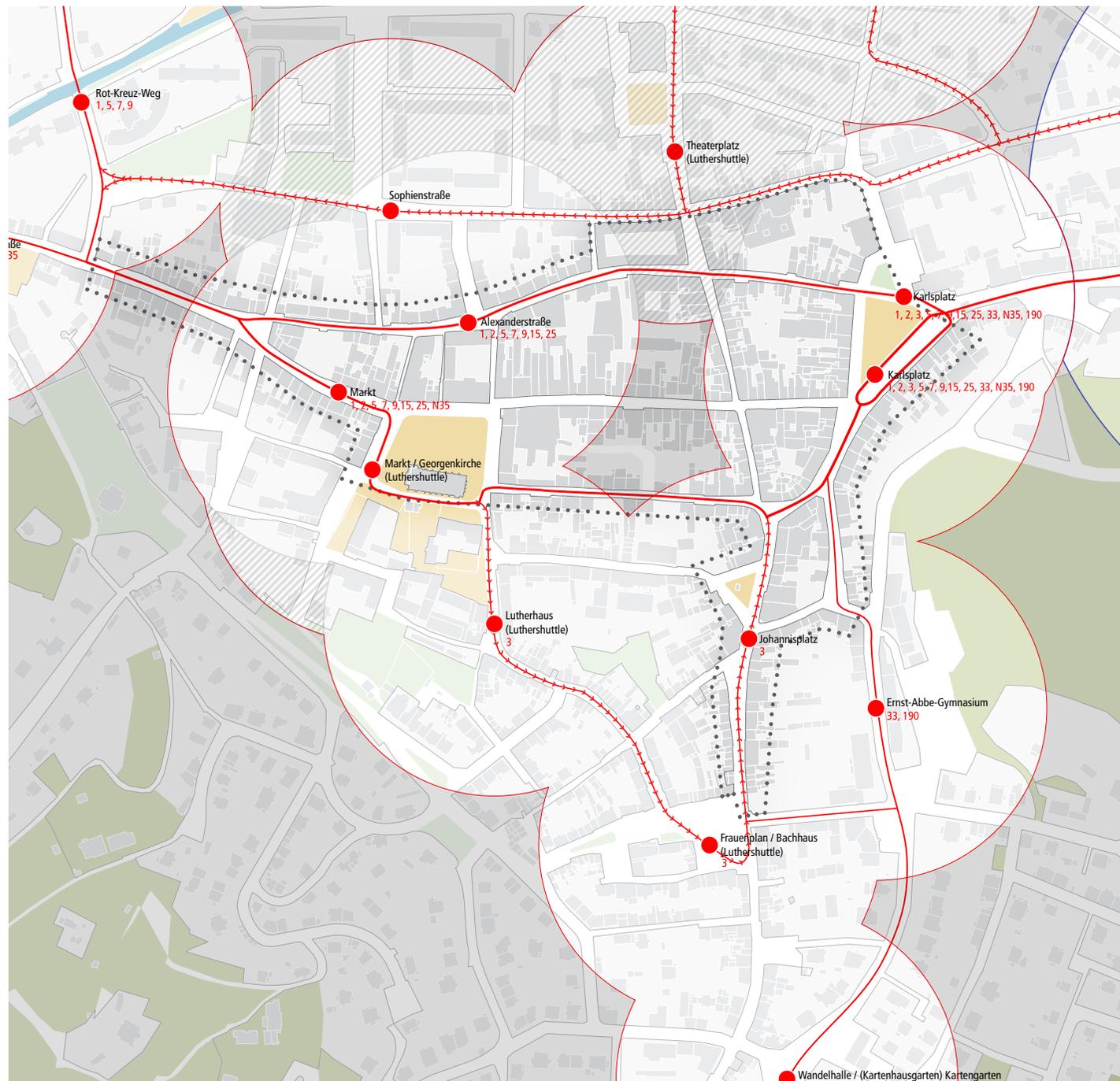
-  Bebauungsplan Nr. 4 "nördliche Innenstadt"



ANALYSE

- Mobilität
- Nutzungsverteilung
- Freiraum

- Synthese



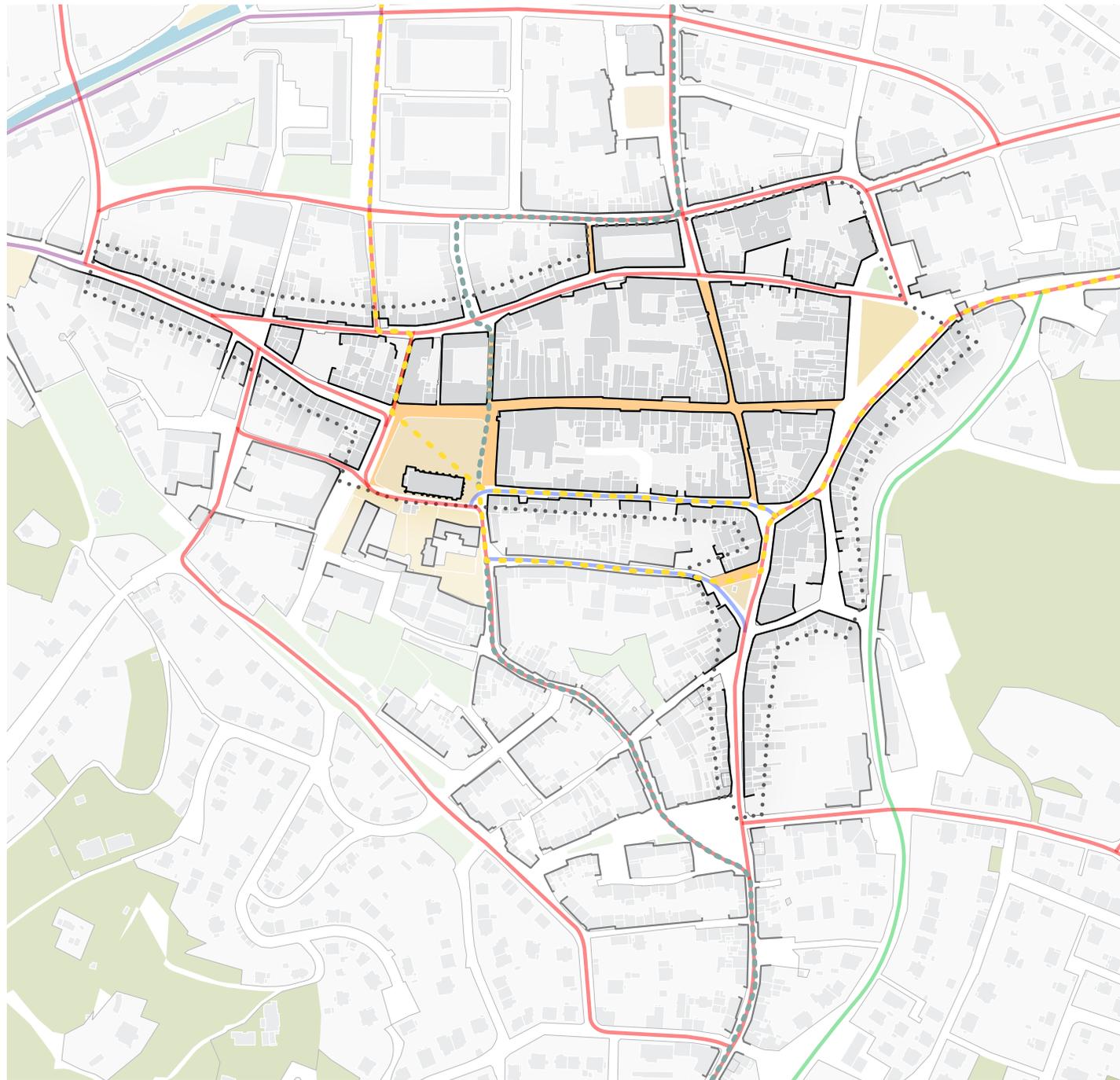
Mobilität ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

Die Eisenacher Innenstadt ist insgesamt gut durch den ÖPNV erschlossen. Dies bedingt sich vor allem in der unmittelbaren Nachbarschaft zum Hauptbahnhof, welcher auch die überregionale Vernetzung und einen ICE- und IC-Anschluss an das Fernverkehrsnetz bietet.

Das ÖPNV-Angebot im eigentlichen Innenstadtbereich beschränkt sich auf ca. ein Dutzend Buslinien, welche eine gute Abdeckung und Taktung bieten. Lediglich der zentrale Bereich der Fußgängerzone im Bereich der Karlsstraße ist nicht innerhalb der üblichen Radien angebunden.

- Bushaltestelle (300m Erschließungsradius)
- Hauptbahnhof (600m Erschließungsradius)
- Verlauf Buslinien
- Verlauf Bahnlinien
- Verlauf Buslinie (Einbahnstraße)
- Bereich teilerschlossen (Sonderhaltestellen)
- Bereich nicht erschlossen durch Bus

o. M.



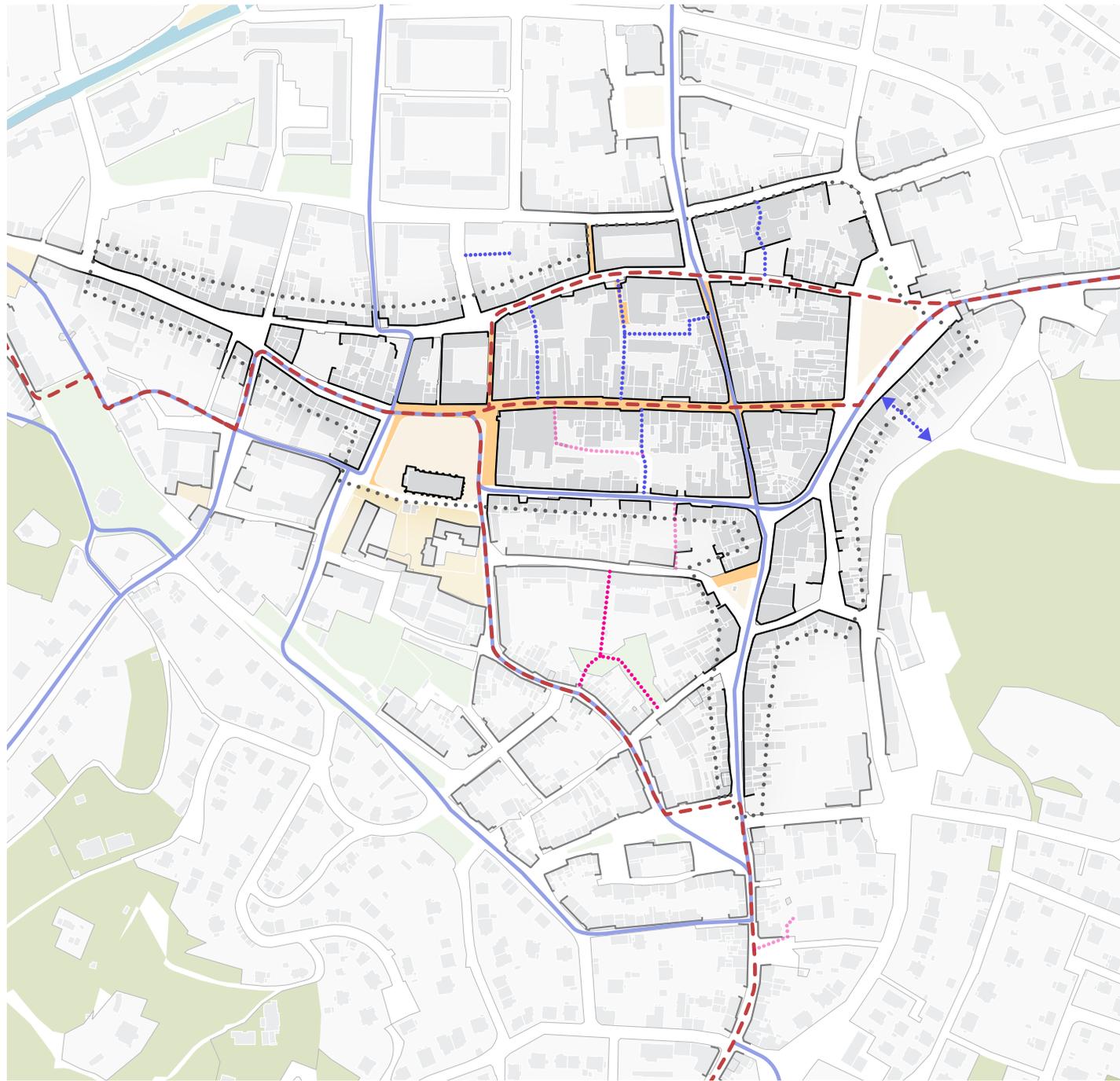
Mobilität **RADVERKEHR**

Durch die zentral gelegenen Fußgängerareale werden Radverkehre teils auf nicht direkten Wegen um diese herum geführt. Dennoch ist die innere Vernetzung als angemessen zu bezeichnen.

Die Verknüpfung in die Umgebung und somit Erreichbarkeit aus anderen Stadtteilen ist durch die nationalen und regionalen Fahrradrouten gut, die Dichte der Verbindungen weist noch Potenziale auf.

Einzelne Radwege, welche auf der Fahrbahn geführt werden, wurden in der Partizipation als unsicher bewertet.

-  Fahrradstraßen
-  Führung auf der Fahrbahn
-  Straßenbegleitender Geh- und Radweg
-  Selbständige Radverkehrsanlage
-  Nationale Fahrradroute
-  Regionale Fahrradroute
-  Fußgängerzone
-  o. M.

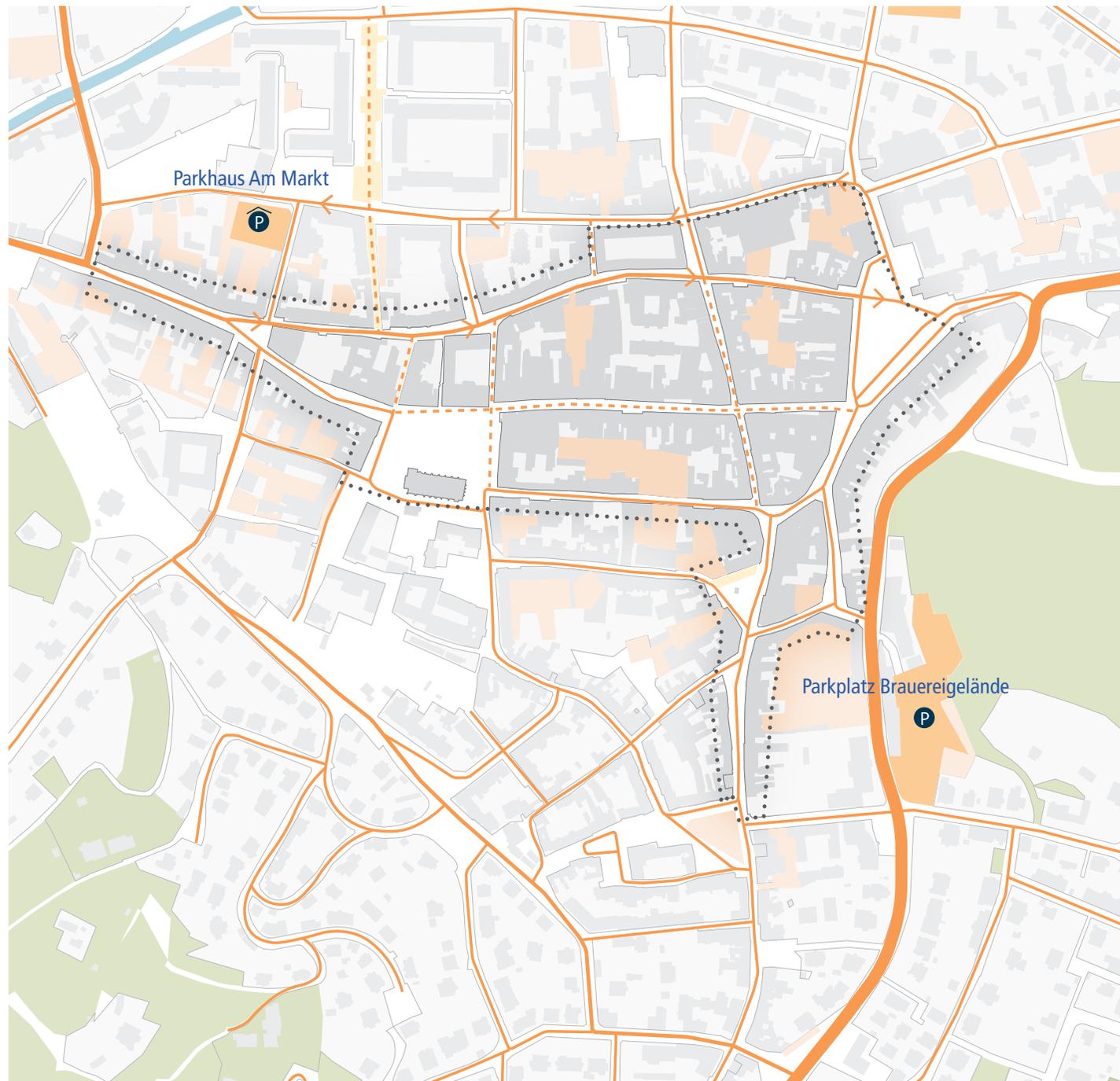


Mobilität **FUSSGÄNGERNETZ**

Das Fußgängernetz ist in weiten Teilen barrierearm und engmaschig ausgebaut. Die historischen oder historisierenden Pflasterbeläge erfüllen diese Anforderung nur in eingeschränktem Maße.

In Nord-Süd-Richtung bestehen Fehlstellen im Bereich der Netzergänzungen durch Innenhöfe oder Grünflächen. Die Fußvernetzung aus der Innenstadt in die umgebenden Stadtteile und Freiräume wie den Stadtpark weist Verbesserungspotenziale auf.

- ▬ Wanderwege
- ▬ Fernwanderwege
- ▬ Fußgängerzone
- Fußgängernetze außerhalb des Straßenraumes
- ⋯ Umgesetzt
- ⋯ Nicht umgesetzt
- o. M.



Mobilität

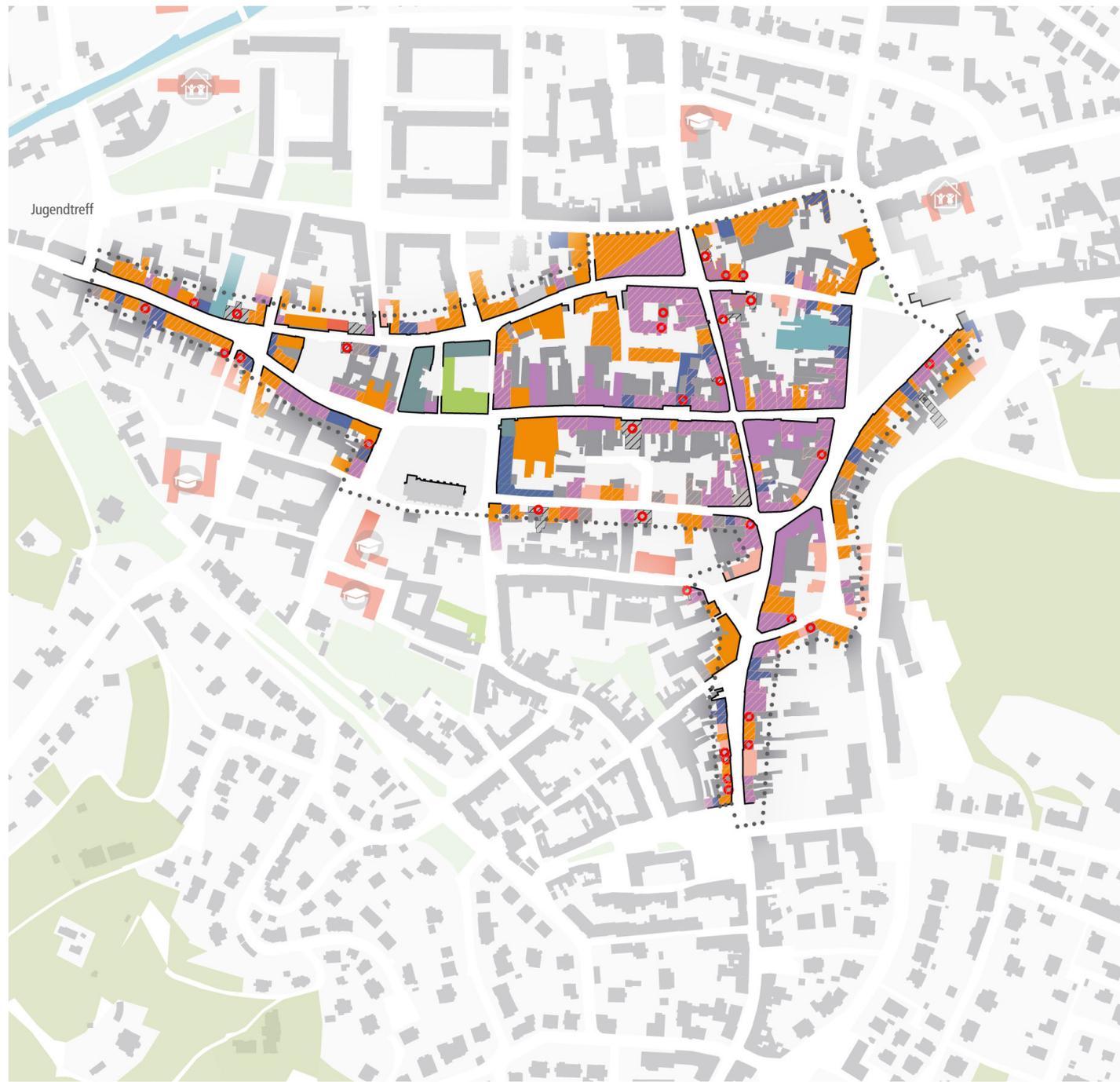
MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR (MIV)

Bereits heute sind weite Teile der Innenstadt als verkehrsberuhigt anzusehen oder werden nur noch durch Quell- und Zielverkehre des MIV genutzt. Die Hauptschließungen wie die Wartburgallee liegen randlich, die Verkehrsbelastung ist insgesamt als verträglich einzustufen. Die Ausweisung größerer Teile der Innenstadt als Tempo-20-Zone ab April 2025 vermindert die Belastung zusätzlich.

Im Bereich der Parkraumangebote für den MIV bestehen Defizite. Neben den vorhandenen Sammelanlagen werden viele Baulücken und Höfe als Parkplätze genutzt. Durch die Bündelung beispielsweise in Form von Großgaragen könnten weitere Innenhöfe und Brachflächen von Parkplätzen frei gehalten und wertigeren Nutzungen zugeführt werden.

-  Haupterschließung
-  Nebenerschließung
-  Anliegerstraßen
-  verkehrsberuhigt
-  Parkhaus/ Parkplatz
-  Betrachtungsraum





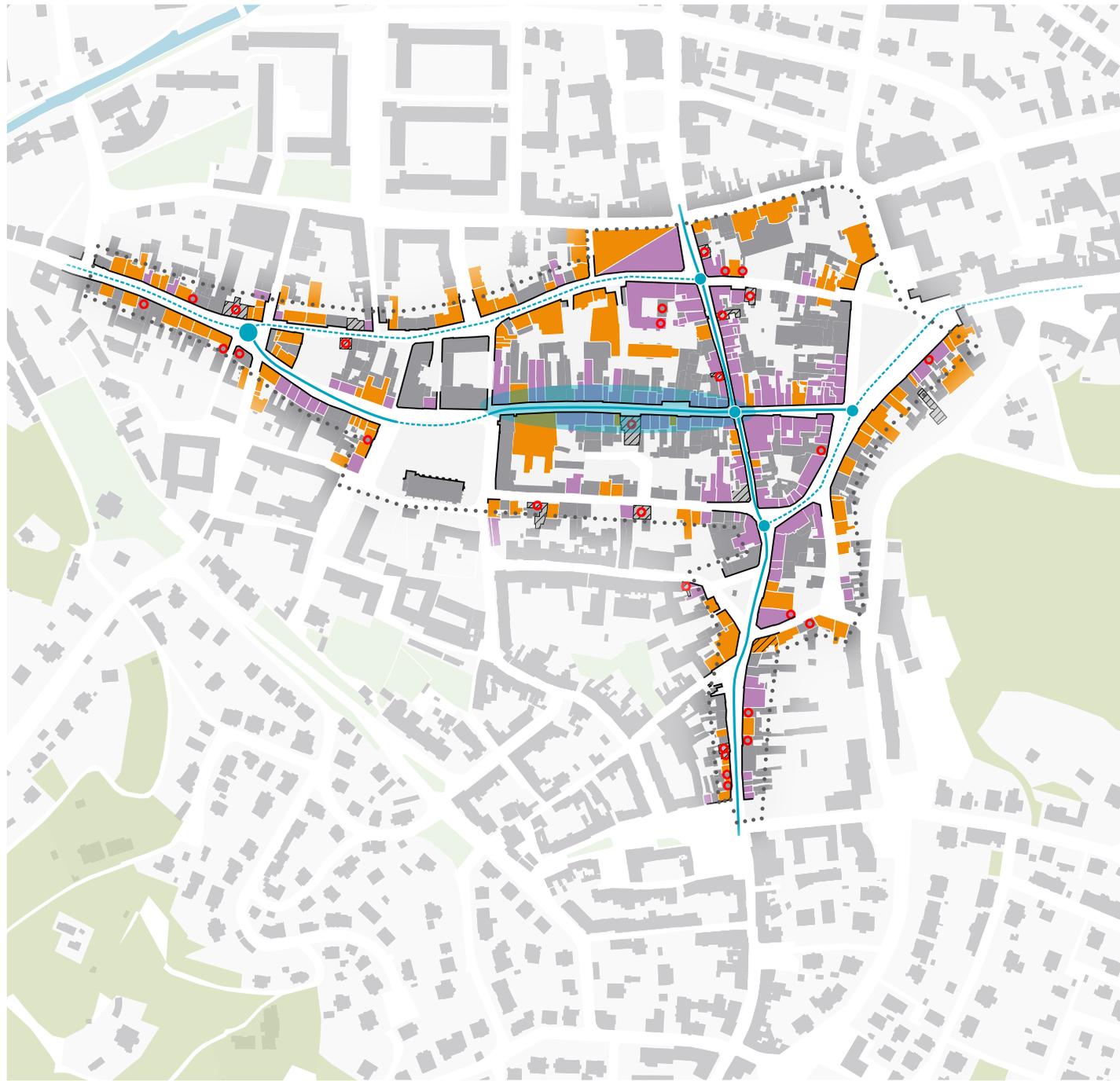
Nutzungsverteilung GEBÄUDENUTZUNGEN

Auf die gesamte Innenstadt bezogen ergibt sich ein gemischtes Bild von dominierenden Handelsnutzungen und darüber gelegenen Wohnnutzungen in allen Teilquartieren. Insbesondere um den Markt wird diese Mischung durch Verwaltungsstandorte und Gastronomieangebote ergänzt.

Ebenfalls kann die Innenstadt als touristisches, kulturelles und religiöses Zentrum angesehen werden: Hier befinden sich neben der Georgenkirche und dem Stadtmuseum auch das Bachhaus, das Lutherhaus sowie das Landestheater und mehrere Kirchen.

Die Darstellung der Nutzungsverteilung stellt eine Momentaufnahme im Zuge der Erarbeitung des Masterplans dar. Durch die dynamischen Prozesse verändert sich diese kontinuierlich.

- Wohnen / Wohnen in OG
- Dienstleistung / Dienstleistung in OG
- Verwaltung / Verwaltung in OG
- Gastronomie
- Einzelhandel
- Sozial / Bildung
- Kultur
- Kirche
- Hotel
- Keine Angabe
- Kompletter Leerstand
- Leerstand EG-Nutzung
- o. M.



Nutzungsverteilung EINZELHANDEL UND DIENSTLEISTUNGEN

Die Eisenacher Innenstadt nimmt mit ihrem Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot eine zentralörtliche Funktion ein. Die großflächigen und weit verbreiteten Einzelhandels- und Dienstleistungsnutzungen prägen heute den Nutzungsmix. Vor allem entlang der Hauptachsen der aktiven Erdgeschosszonen bestimmen sie das Bild. Einzelne Erdgeschosse in B-Lagen stehen aufgrund des Strukturwandels im Handelssektor jedoch leer.

Da der Einzelhandel als alleiniges Standbein für das innerstädtische Zentrum an Bedeutung verliert, werden in den nächsten Jahren vermehrt andere Nutzungen eine Rolle spielen müssen, um die Innenstadt als gesellschaftliches Zentrum zu erhalten.

Die Darstellung der Nutzungsverteilung stellt eine Momentaufnahme im Zuge der Erarbeitung des Masterplans dar. Durch die dynamischen Prozesse verändert sich diese kontinuierlich.

- Dienstleistung
- Einzelhandel
- Sonstige Nutzungen
- Kompletter Leerstand
- Leerstand EG-Nutzung
- EG-Nutzungsachsen normal / stark
- Bereich Konzentration EG-Nutzung
- o. M.



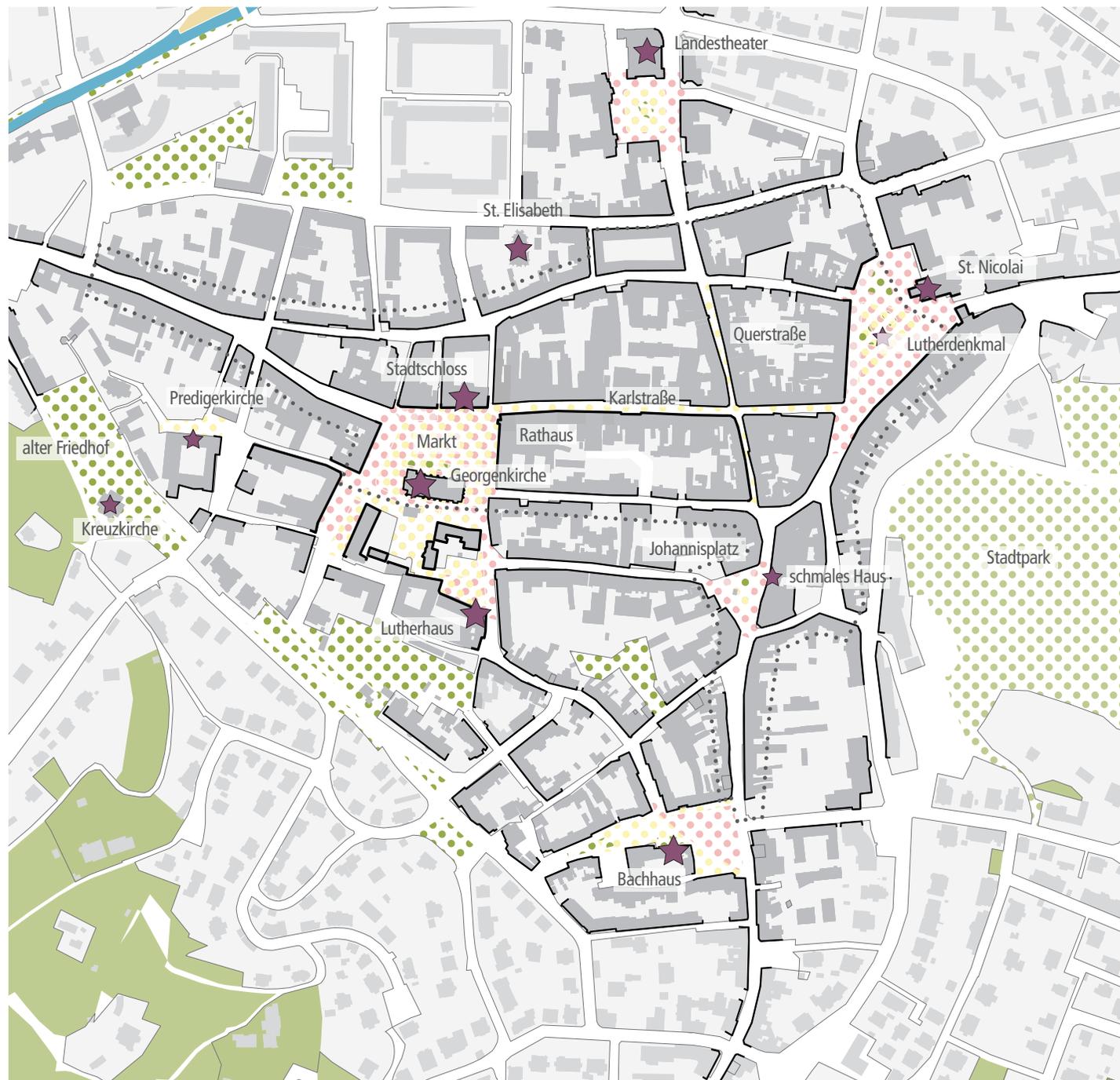
Freiraum GRÜN UND FREIRÄUME

Die Innenstadt wird auch freiräumlich durch die historischen Stadtstrukturen geprägt, in deren engen Gassen und Straßenquerschnitten wenig Potenzial für flächendeckende Begrünung oder regelmäßige Baumpflanzungen vorhanden ist.

Umso bedeutender sind die vorhandenen grünen Inseln und Ränder der Innenstadt wie der Metilstein, Stadtpark oder Mühlgraben sowie die grünen Innenhöfe.

Spielplätze und weitere Freiraumqualitäten für Kinder und Jugendliche sind nur spärlich ausgebildet. Hier besteht eine deutliche Unterversorgung in der Innenstadt.

-  Wald
-  Parkanlagen
-  Innenstadtgrün
-  städtische Spielplätze
-  Spielplätze in Hand von Wohnungsunternehmen
-  Spielplatzradius 300m
-  Platzsituationen
-  o. M.



Freiraum BESONDERE ORTE

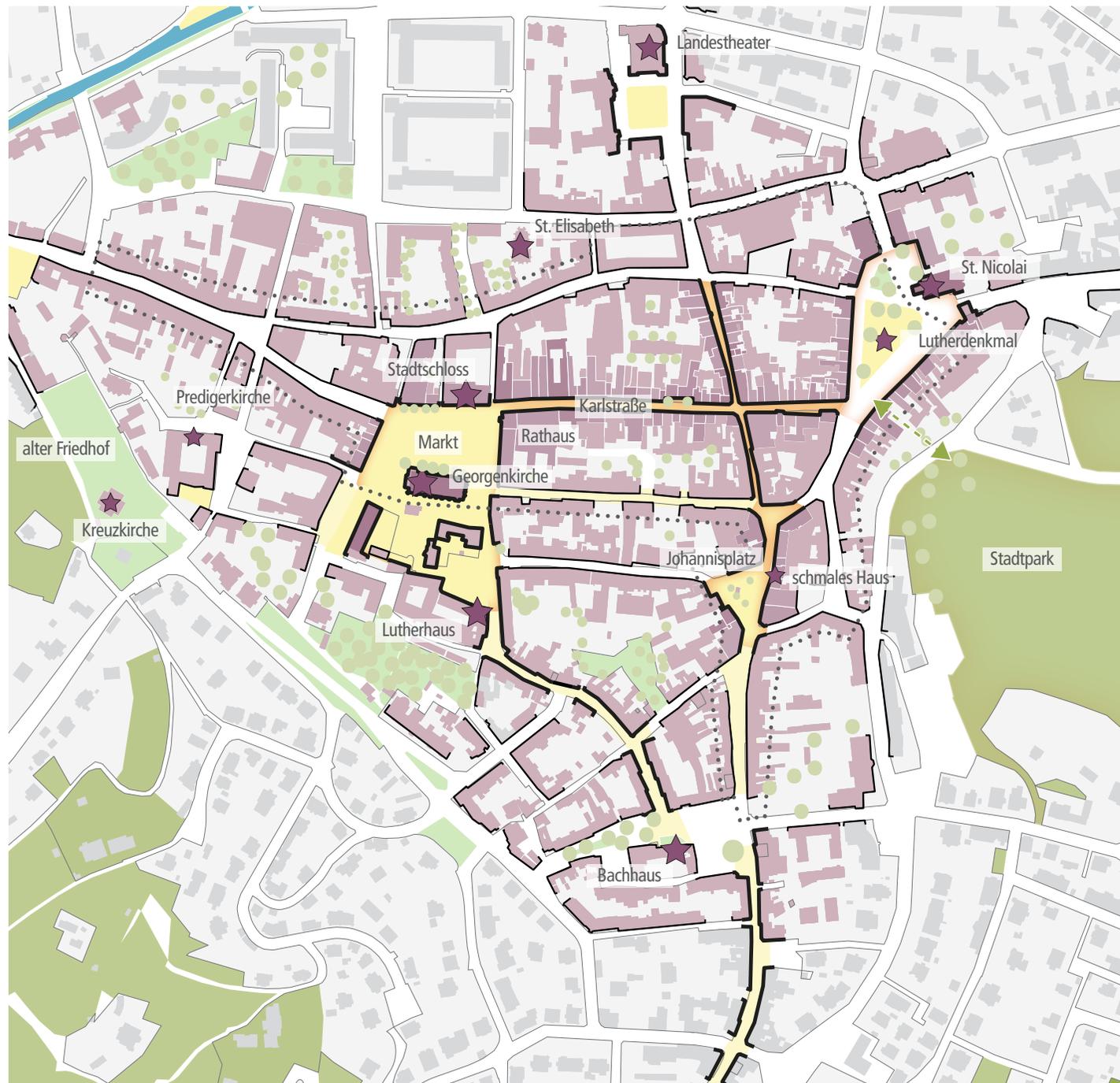
Die historisch gewachsene und in weiten Teilen erhaltene Altbausubstanz der Innenstadt macht weite Bereiche des Untersuchungsgebietes bereits zu besonderen und identitätsstiftenden Orten.

Hinzu kommen die Plätze und Freiräume, die teilweise auch introvertierteren Charakter aufweisen.

Durch die starke verkehrliche Prägung in Gestaltung und Nutzung weisen einige dieser Freiräume allerdings keine hohe Aufenthaltsqualität auf.

- Platzsituation
- Raum mit verkehrlicher Prägung
- Grünprägung





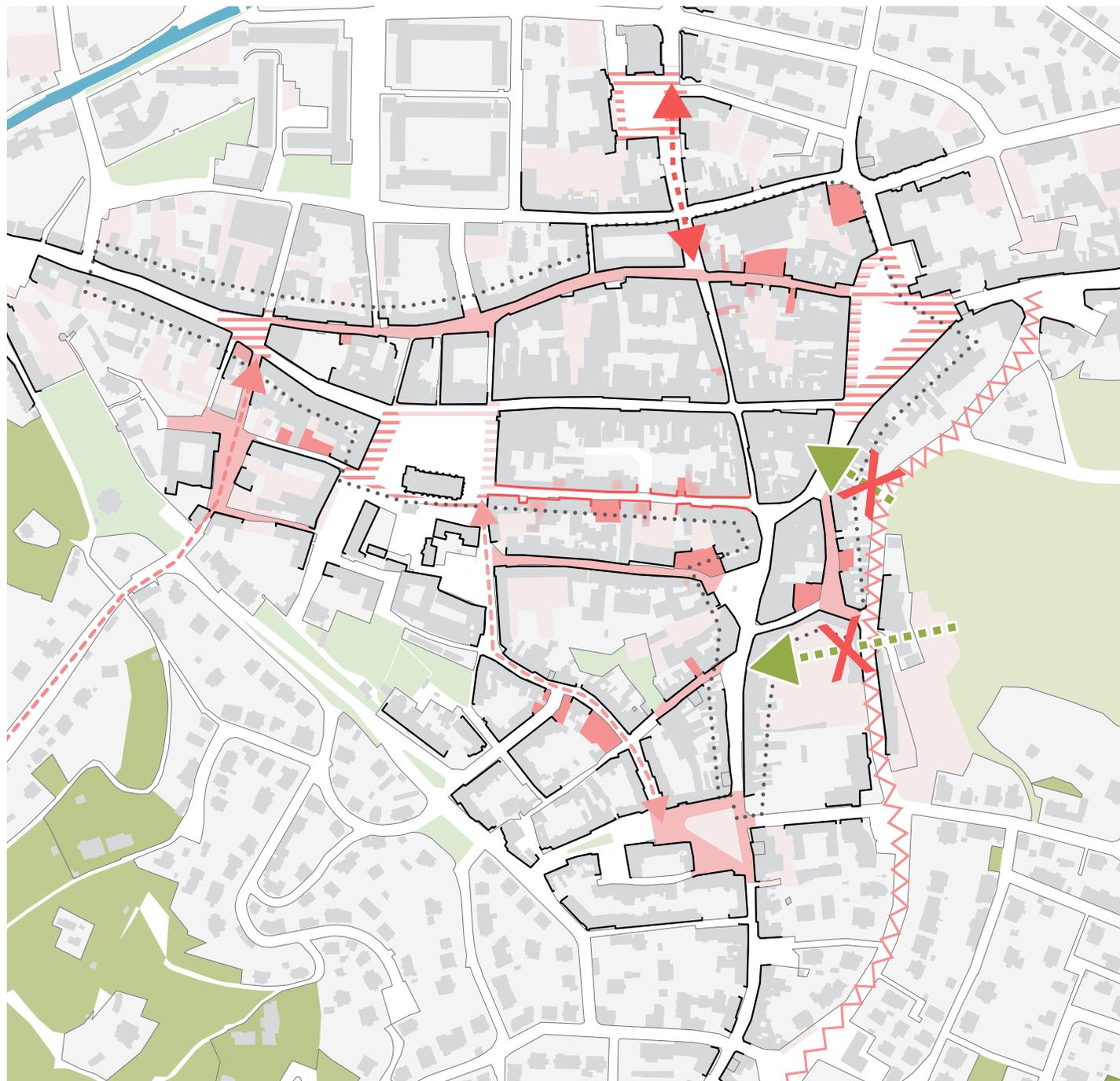
Synthese **STÄRKEN**

Durch ihren in weiten Teilen intakten und im Rahmen der bisherigen Stadtsanierungsprogramme aufgewerteten historischen Charakter weist die Innenstadt eine starke eigene Identität auf. Diese bildet im Zusammenspiel mit den belebten Erdgeschosszonen und dem breiten Angebot an Handelsnutzungen eine besondere Stärke des Untersuchungsgebiets.

Die prägenden Gebäude und besonderen Orte innerhalb der Innenstadt und die weitgehend sanierten öffentlichen Räume unterstützen diese positiven Eigenschaften und bieten auch auf der touristischen Ebene attraktive Rahmenbedingungen.

Das die Innenstadt rahmende Grün der Wälder und Parks wird als zusätzliche Stärke gesehen.

- Altstadtensemble
- sanierter öffentlicher Raum
- belebte Erdgeschosszonen
- prägende Gebäude
- + o. M.



Synthese **SCHWÄCHEN**

Durch die bereits seit mehreren Jahrzehnten laufende Stadtsanierung weist die Eisenacher Innenstadt nur noch verhältnismäßig wenige strukturelle oder räumliche Schwachpunkte auf.

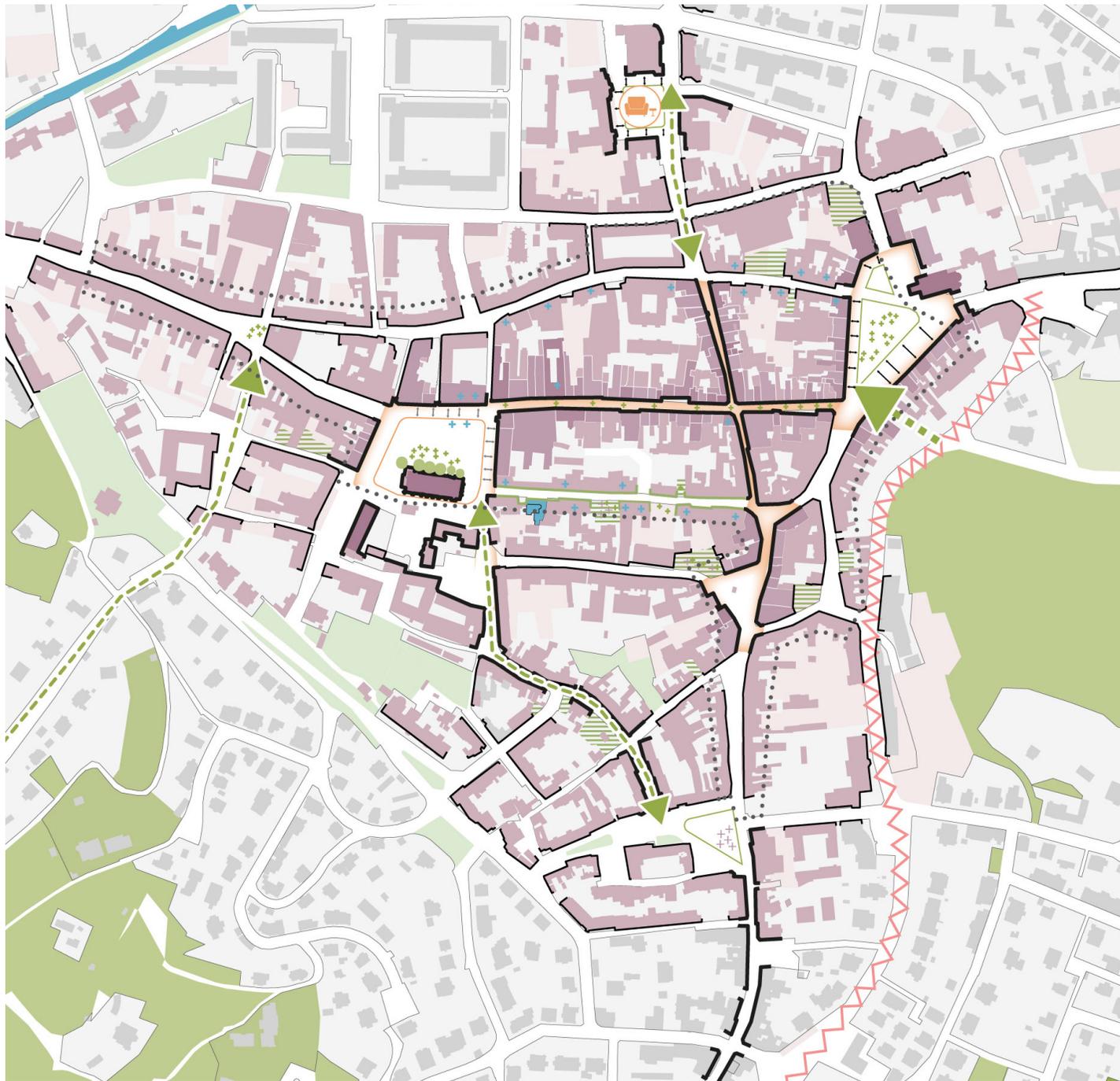
Hierzu zählt insbesondere der strukturwandelbedingte Erdgeschossleerstand und die daraus folgende fehlende Belebung einzelner Straßenabschnitte sowie von Einzelimmobilien im gesamten Innenstadtbereich.

Die an die Innenstadt angrenzende Wartburgallee stellt darüber hinaus eine prägnante räumliche Barriere dar, welche die Verknüpfung von Stadtpark und Innenstadt erschwert. Bahndamm und Rennbahn stellen zudem Barrieren Richtung Norden dar.

Die Vernetzung mit den um die Innenstadt befindlichen Grünflächen ist ebenfalls eingeschränkt. Dies hat in Folge der hohen Versiegelungsgrade in der Innenstadt negative Auswirkungen auf das Mikroklima.

An vielen der wichtigen Platzsituationen im Untersuchungsgebiet besteht zudem ein Defizit bei der Verbindung der randständigen Gebäude und ihrer EG-Nutzungen mit der jeweiligen Platzfläche.

-  Verbindung Platz/ Haus
-  unsanierter öffentlicher Raum
-  unbelebte EGs
-  Baulücken
-  Wartburgallee als Barriere
-  fehlende Verknüpfung
-  o. M.



Synthese CHANCEN

Auf der Ebene der Chancen für die Innenstadt bestehen insbesondere im Bereich der Anreicherung des Nutzungsmixes mit sozialen, öffentlichen und nicht konsumbedingten Nutzungen sowie durch die Verbesserung der Verknüpfung zu den umgebenden und angrenzenden Freiräumen große Potenziale, den Betrachtungsraum zu einer Art „Wohnzimmer“ für die Stadtbevölkerung zu machen.

Die wenigen vorhandenen Baulücken sollten entsprechend für bauliche oder freiraumbezogene Entwicklungen genutzt werden, welche die Diversifizierung der Innenstadt unterstützen.

Möglichkeiten der Klimaanpassung finden sich vor allem auf der Ebene der Begrünung.

-  Freiraumverknüpfungen
-  Aufwertung mit grüner Infrastruktur
-  Verbindung Platz/ Erdgeschoss
-  Nutzungsmix
-  Nutzungen für alle
-  Baulücken als Chance für differenzierte Entwicklung
-  bauliche Chancen
-  zentrales Bearbeitungsgebiet
-  Wohnzimmer Innenstadt
-  Wartburgallee als Barriere
-  o. M.

BETEILIGUNG

- Überblick
- Citymanagementabende
- Aufsuchende Beteiligung



STEUERUNGSGRUPPE

DISKURSEBENE

2 Termine
wo? Rathaus

Ergebnisorientierte Präsentationen:
- anschließende Diskussionsrunde
- verbindliche Abstimmung der Inhalte

- Bearbeitungsteam
- Vertreter und Vertreterinnen der Stadtverwaltung
- Vertreter und Vertreterinnen der Politik



CITYMANAGEMENT-ABEND

DIALOG- UND REFLEXIONSEBENE

07.02. - 20.02.2024
wo? Gedenkstätte Goldener Löwe

Präsentation und Austausch:
- Austausch mit Akteuren der Innenstadt zu Inhalten und Zielen des Projekts

- Bearbeitungsteam
- Vertreter und Vertreterinnen der Stadtverwaltung
- Bürger und Bürgerinnen



AUFSUCHENDE BÜRGERBETEILIGUNG

DIALOG- UND REFLEXIONSEBENE

07.08.2024
wo? verschiedene Standorte in der Eisenacher Innenstadt

Präsentation und Austausch:
- Austausch zu Anliegen und Sammeln von Ideen der Bürger und Bürgerinnen

- Bearbeitungsteam
- Bürger und Bürgerinnen

Beteiligung ÜBERBLICK

Im Projektverlauf wurden zwei Beteiligungsformate durchgeführt, um die Stakeholder der Innenstadt und die Bewohnenden Eisenachs in die Planung miteinzubeziehen.

Den Auftakt bildeten vier Citymanagementabende, innerhalb derer ein erster Austausch zu Ideen der Händler und Kaufleute der Innenstadt und den Möglichkeiten des Verfügungsfonds stattfanden.

Im fortgeschrittenen Projektverlauf fand ein Tag der aufsuchenden Beteiligung in der Innenstadt statt.

Zudem wurden zwei Steuerungsrounds mit Vertretern aus Politik und Verwaltung durchgeführt.



07.02. - 20.02.2024
CITYMANAGEMENT-ABENDE



08.05.2024
**1. STEUERUNGS-
RUNDE**



07.08.2024
AUFSUCHENDE BETEILIGUNG

12.02.2025
**2. STEUERUNGS-
RUNDE**



FEB

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

JULI

AUG

SEPT

OKT

NOV

DEZ

JAN

FEB

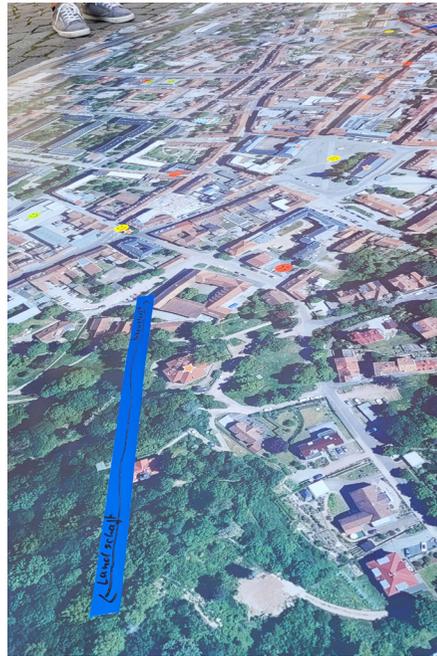


Beteiligung CITYMANAGEMENTABEND

Beim Citymanagementabend am 20.02.2024 wurden der geplante Prozess mit Zeitstrahl sowie erste Eindrücke vorgestellt und gemeinsam mit den Teilnehmenden diskutiert.

- Vorstellung Projekt und Zeitplan
- Vorstellung Mitarbeitende des Büros
- Erste Eindrücke von Vorort
- Diskussion mit Teilnehmenden

Zudem stellte das Team des Citymanagements und der Stadtentwicklung die Ergebnisse aus ersten Workshops mit der Händlerschaft und den Stakeholdern der Innenstadt vor. Eine Zusammenfassung findet sich auf den Webseiten der Stadt Eisenach.

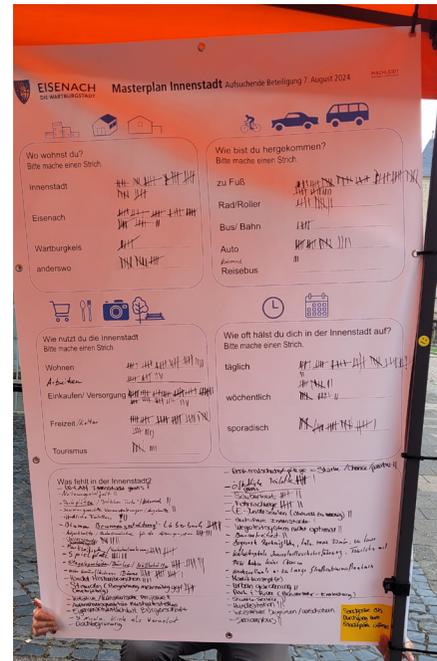
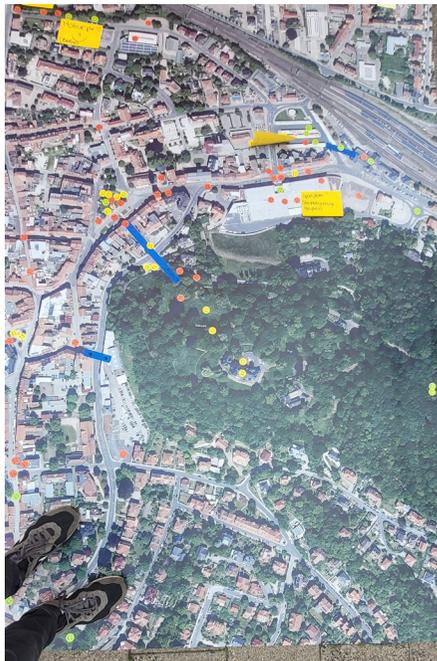


Beteiligung AUFSUCHENDE BETEILIGUNG

Am 07.08.2024 wurde in der Eisenacher Innenstadt außerdem eine aufsuchende Beteiligung durchgeführt.

Anhand von Fragebögen und einem großen Luftbildtappich trafen insgesamt 1340 Menschen, von denen etwa 430 aktiv das Gespräch suchten, mit Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Eisenach (Fachdienst Stadtentwicklung) sowie Beschäftigten des beauftragten Planungsbüros zusammen. Schwerpunkte waren die Themen „Nutzung der Innenstadt“, „Freiraum“, „Stadtgesellschaft“, „Verkehr“ und „Bewertung von Stadträumen“.

Die Ergebnisse der Beteiligungsveranstaltungen wurden im weiteren Planungsprozess abgewogen berücksichtigt und eingebunden. Eine Zusammenfassung findet sich auf den Webseiten der Stadt Eisenach sowie in Anhang 2 zu dieser Dokumentation.



MASTERPLAN

- Leitziele
- Strategie- und Gestaltplan
- Maßnahmen



Masterplan ÜBERBLICK ERGEBNIS

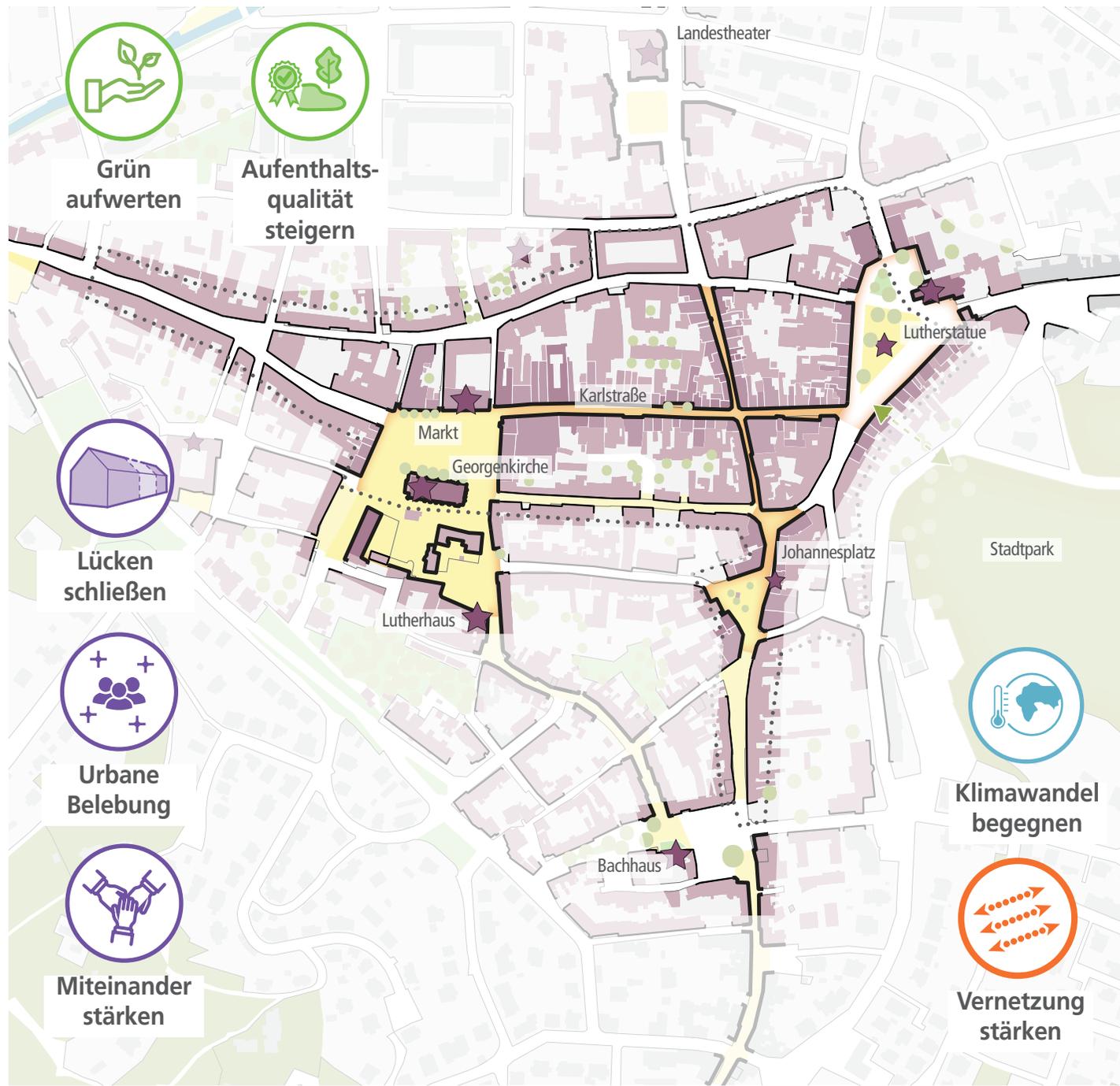
Die Leitziele dienen der Verständigung auf eine gemeinsam getragene Vision zur Entwicklung der Eisenacher Innenstadt. Sie umfassen verschiedene Themenfelder und Ansätze zur zukunftsgerichteten Entwicklung der Innenstadt.

Der Strategie- und Gestaltplan übersetzt die Zielvorstellungen in raumwirksame Maßnahmen und strategische Handlungslinien, die besondere Auswirkungen auf die Entwicklung der Innenstadt ausüben können.

Auf Grundlage von Zielen und Planwerk wurden verschiedene Maßnahmensteckbriefe erstellt, die Ziele und Maßnahmenbausteine beschreiben. Eine Übersicht über geschätzte Kostenintensität sowie die Umsetzungsdauer der Maßnahmen bildet die Grundlage für die weitere politische Befassung und im Folgenden notwendige Priorisierung der Maßnahmen sowie die Akquise von Fördermitteln.

Die Maßnahmensteckbriefe liegen dieser Dokumentation als Anlage 1 bei.





Masterplan LEITZIELE

Auf Grundlage der Analyse der Innenstadt wurden unter Berücksichtigung des Inputs aus der Partizipation sieben Leitziele abgeleitet. Diese ordnen sich in das übergeordnete Ziel der Stärkung der Innenstadt als Handelsstandort und lebendiger Ort für vielfältige weitere Nutzungen und Nutzergruppen Eisenachs ein.



Masterplan **LEITZIELE**



Grüne Aufwertung

Ökologisch wertvolle Bereiche werden im Sinne der biologischen Vielfalt und der Biotopvernetzung bewahrt und weiterentwickelt oder geschaffen. Wo möglich wird ein Zugewinn an Natur in Grünflächen, Straßen und Plätzen bis hin zur Gebäudehülle angestrebt.

Stark versiegelte Plätze und Straßenräume werden durch Erhöhung des Grünanteils klimatisch angepasst, wodurch sie zur Steigerung der biologischen Vielfalt beitragen und den Bewohnenden und Besuchenden Eisenachs mehr Lebensqualität bieten.



Aufenthaltsqualität steigern

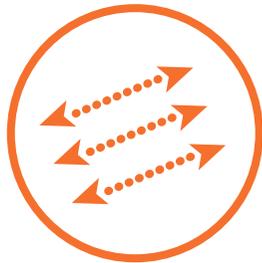
Die vorhandenen, grünen Freiräume werden mit Spiel-, Freizeit- und Erholungsnutzungen für alle Altersgruppen ergänzt und somit zu dezentralen sozialen Treffpunkten. Durch eine bessere Gliederung auf Straßen und Plätzen zugunsten des Fuß- und Radverkehrs werden soziale Interaktionen gefördert und die Lebensqualität erhöht.



Klimawandel begegnen

Um den Auswirkungen des Klimawandels wie Hitzestress und steigenden Starkregengefahren zu begegnen, werden sowohl bereits grüne Bereiche als auch versiegelte Flächen, Dachflächen und Fassaden zukünftig optimal-klimaangepasst und wassersensibel (abflusslos/abflussarm) gestaltet. Hoch versiegelte und zum Teil baumlose Straßenräume und Plätze werden sukzessive transformiert - teilweise entsiegelt und begrünt. Dafür können Elemente für den Wasserrückhalt und die Versickerung sowie Elemente der Kühlung durch Verdunstung und Verschattung integriert werden.

Masterplan LEITZIELE



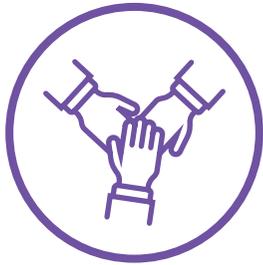
Vernetzung stärken

Der Fuß- und Radverkehr wird komfortabler und durchgängiger gestaltet. Das Netz wird dichter und vielschichtiger, Grün- und Freiräume werden dadurch besser vernetzt. Durch gestalterische Maßnahmen und ein besseres Leitsystem wird die Orientierung für Besuchende der Stadt erhöht. Entsprechend dem Verkehrsentwicklungsplan 2035* werden in der Innenstadt wo möglich der motorisierte Individualverkehr sowie Parkplätze im öffentlichen Raum reduziert.

Dadurch gewonnene Gestaltungsspielräume werden zugunsten einer Erhöhung der Aufenthaltsqualität sowie der Förderung emissionsarmer Verkehre genutzt (s. ebenfalls Radverkehrskonzept 2023)*. Knoten- und Querungspunkte, insbesondere mit den großen Hauptstraßen, werden sicher und barrierearm ausgestaltet, um eine umfassende Mobilitätsteilhabe für alle zu ermöglichen.

* Maßnahmen aus Verkehrsentwicklungsplan 2035 (VEP) sowie Radverkehrskonzept 2023 (RVK) im Gestalt- und Strategieplan nachrichtlich übernommen und verortet.

Masterplan **LEITZIELE**



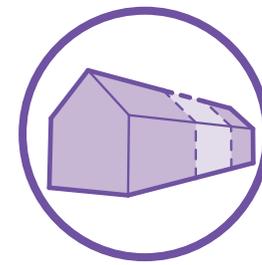
Miteinander stärken

Bestehende soziale Ankerpunkte werden städtebaulich attraktiver gestaltet und um fehlende Bausteine ergänzt. Die Innenstadt ist nicht nur Handelsstandort. Sowohl kulturelle als auch soziale Angebote für verschiedene Nutzergruppen (Familien und Kinder, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren, Interessensgruppen, etc.) werden ausgebaut. Die Verbindungen und Synergien zwischen verschiedenen Treffpunkten werden gestärkt.



Urbane Belebung

Erdgeschosse und Gebäudevonzonen werden stärker bespielt, um diese urbanen Lebensadern vielfältiger zu machen und das Nutzungsangebot innerhalb von Bestandsstrukturen um fehlende Bausteine zu ergänzen. Besonders gefördert werden sollten junge Unternehmen, innovative Geschäftsideen und entsprechend des Ziels der Stärkung des Miteinanders auch soziale und kulturelle Angebote. Durch diese Nutzungsmischung wird die Innenstadt insgesamt belebt, auch außerhalb der Geschäftszeiten.



Lücken schließen

Baulücken und Brachflächen im Stadtteil werden sukzessive bebaut oder als Freiräume in Wert gesetzt, um das fragmentierte räumliche Bild des Stadtteils zu beruhigen und die Innenstadtentwicklung zu fördern.



Masterplan STRATEGIE- UND GESTALTPLAN

Der Strategie- und Gestaltplan stellt das Kerninstrumentarium des Masterplans Innenstadt dar. In diesem Plan werden alle übergeordneten strategischen Ansätze sowie die baulich-räumlichen Setzungen verortet und dargestellt. Die Ausdifferenzierung der wichtigsten abzuleitenden Maßnahmen erfolgt in den Maßnahmensteckbriefen im Anhang.

-  Plätze
-  Aufwertung Vorzonen
-  Aufwertung Straßenzug
-  Aufwertung und Begrünung Straßenzug
-  Entwicklung Baulücken
-  Begrünung Höfe
-  Innere Fußwegeverbindungen
-  bessere Anbindung Stadtpark
-  Erlebarmachung / Aufwertung Mühlgraben
-  Schaffung weitere Angebote
-  punktuelle Maßnahmen (z.B. Blumen und Sitzgelegenheiten)
-  Zugang schaffen
-  Umnutzung Bestandsimmobilie
-  Schaffung Wassersensibler Spielplatz
-  Aufwertung Ankommensort Frauenplan
-  o. M.

Masterplan MASSNAHMEN



- 1 Marktplatz
- 2 Karlsplatz
- 3 Theaterplatz
- 4 Frauenplan
- 5 Goldschmiedenstraße
- 6 Verbindung Querstraße bis Mühlgraben
- 7 Stadtpark
- 8 Spielplatz Goldschmiedenstraße
- 9 Aktivierung Alter Friedhof

Umnutzung:

- 10 Umnutzung Kaufhaus Steppe

Zugänge schaffen:

- 11 Schulhof
- 12 Mühlgraben

Aufwertung:

- 13: Grüne Höfe - Grünes Netz
(Innere Fußwegeverbindungen und Begrünung Höfe)
- 14: Punktuelle Aufwertung (Freiraum)
- 15: Entwicklung Baulücken



o. M.

Masterplan

UMSETZUNG UND WEITERES VORGEHEN

Die Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen des Masterplans Innenstadt erfordert ein hohes Maß an Kommunikation und Koordination seitens der federführenden Stellen der Stadtverwaltung. Mit Fertigstellung des Masterplans wird ein erster wichtiger Baustein im Gesamtprozess abgeschlossen.

Die Umsetzbarkeit der Ergebnisse hängt wesentlich vom Konkretisierungsgrad und der Abstimmung mit betroffenen Eigentümern und Anliegern der jeweiligen Maßnahmen und ihrer Bausteine ab. Dazu bietet der vorliegende Masterplan mit den Maßnahmensteckbriefen eine gute und belastbare Grundlage. Aufbauend auf den analysierten Stärken und Schwächen der Innenstadt und den erarbeiteten Leitzielen kann die mittelfristige Entwicklung der Eisenacher Innenstadt somit positiv unterstützt werden.

Fördermöglichkeiten sollten für den weiteren Prozess und die spätere Umsetzung eruiert werden, um gegebenenfalls durch entsprechende Schwerpunktsetzungen auf themenspezifisch gebundene Gelder (z.B. Klimaanpassungsfonds, Innovative Mobilität etc.) zugreifen zu können.

Bereits der Erarbeitungsprozess des Masterplans hat aufgezeigt, wie präsent und wichtig die Innenstadt in der Wahrnehmung der Bürgerinnen und Bürger und der Kommunalpolitik ist. Der begonnene Partizipationsprozess sollte daher bis hin zur Umsetzung weitergeführt werden. So kann eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung ebenso erreicht werden wie die Zustimmung der politischen Akteure.

Die innerhalb des Planungsprozesses erarbeiteten Angaben und Annahmen zum Zeit- und Kostenrahmen der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen oder strategischer Setzungen beruhen auf dem heutigen Kenntnisstand und müssen anhand der Verfügbarkeit von Kapazitäten der zuständigen Stellen der Verwaltung und sich verändernder Rahmenbedingungen wie Bau- und Erwerbskosten regelmäßig fortgeschrieben werden.

Die in den Steckbriefen (s. Anhang) dargelegten Kostenintensitäten wurden in Relation der jeweiligen Maßnahmenkosten zueinander angesetzt. Absolute Werte sind im Rahmen der städtebaulich-strategischen Masterplanung nicht ausweisbar und entsprechend in den folgenden Konkretisierungsschritten zu ermitteln. Der Einsatz von Fördermitteln, insbesondere über die Kapazitäten der Städtebauförderung hinaus, muss innerhalb der jeweils verfügbaren Förderlandschaft optimiert werden.

Übergeordnete Zielstellungen 1/2



Grüne Aufwertung

Ökologisch wertvolle Bereiche werden im Sinne der biologischen Vielfalt und der Biotopvernetzung bewahrt und weiterentwickelt oder geschaffen. Wo möglich wird ein Zugewinn an Natur in Grünflächen, Straßen und Plätzen bis hin zur Gebäudehülle angestrebt.

Stark versiegelte Plätze und Straßenräume werden durch Erhöhung des Grünanteils klimatisch angepasst, wodurch sie zur Steigerung der biologischen Vielfalt beitragen und den Bewohnenden und Besuchenden Eisenachs mehr Lebensqualität bieten.



Aufenthaltsqualität steigern

Die vorhandenen, grünen Freiräume werden mit Spiel-, Freizeit- und Erholungsnutzungen für alle Altersgruppen ergänzt und somit zu dezentralen sozialen Treffpunkten. Durch eine bessere Gliederung auf Straßen und Plätzen zugunsten des Fuß- und Radverkehrs werden soziale Interaktionen gefördert und die Lebensqualität erhöht.



Klimawandel begegnen

Um den Auswirkungen des Klimawandels wie Hitzestress und steigenden Starkregengefahren zu begegnen, werden sowohl bereits grüne Bereiche, als auch versiegelte Flächen, Dachflächen und Fassaden zukünftig optimal-klimaangepasst und wassersensibel (abflusslos/abflussarm) gestaltet. Hoch versiegelte und zum Teil baumlose Straßenräume und Plätze werden sukzessive transformiert - teilweise entsiegelt und begrünt. Hierfür ist eine Bilanzierung der Umgestaltungsmaßnahmen erforderlich. Es können Elemente für den Wasserrückhalt und die Versickerung sowie Elemente der Kühlung durch Verdunstung und Verschattung integriert werden.



Miteinander stärken

Bestehende soziale Ankerpunkte werden städtebaulich attraktiver gestaltet und um fehlende Bausteine ergänzt. Die Innenstadt ist nicht nur Handelsstandort. Sowohl kulturelle als auch soziale Angebote für verschiedene Nutzergruppen (Familien und Kinder, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren, Interessensgruppen, etc.) werden ausgebaut. Die Verbindungen und Synergien zwischen verschiedenen Treffpunkten werden gestärkt.

Übergeordnete Zielstellungen 2/2



Urbane Belebung

Erdgeschosse und Gebäudevonzonen werden stärker bespielt, um diese urbanen Lebensadern vielfältiger zu machen und das Nutzungsangebot innerhalb von Bestandsstrukturen um fehlende Bausteine zu ergänzen. Besonders gefördert werden sollten junge Unternehmen, innovative Geschäftsideen und entsprechend des Ziels der Stärkung des Miteinanders auch soziale und kulturelle Angebote. Durch diese Nutzungsmischung wird die Innenstadt insgesamt belebt, auch außerhalb der Geschäftszeiten. Die Unterstützung innerstädtischer Handelsfunktionen wird maßgeblich durch die Umfeldaufwertung und -belebung erzielt.



Lücken schließen

Baulücken und Brachflächen im Stadtteil werden sukzessive bebaut oder als Freiräume in Wert gesetzt, um das fragmentierte räumliche Bild des Stadtteils zu beruhigen und die Innenstadtentwicklung zu fördern.



Vernetzung stärken

Der Fuß- und Radverkehr wird komfortabler und durchgängiger gestaltet. Das Netz wird dichter und vielschichtiger, Grün- und Freiräume werden dadurch besser vernetzt. Durch gestalterische Maßnahmen und ein besseres Leitsystem wird die Orientierung für Besuchende der Stadt erhöht.

Entsprechend dem Verkehrsentwicklungsplan 2035* werden in der Innenstadt - wo möglich - der motorisierte Individualverkehr sowie Parkplätze im öffentlichen Raum reduziert. Dadurch gewonnene Gestaltungsspielräume werden zugunsten einer Erhöhung der Aufenthaltsqualität sowie der Förderung emissionsarmer Verkehre genutzt (s. ebenfalls Radverkehrskonzept 2023)*. Knoten- und Querungspunkte, insbesondere mit den großen Hauptstraßen, werden sicher und barrierearm ausgestaltet, um eine umfassende Mobilitätsteilhabe für alle zu ermöglichen.

* Maßnahmen aus dem Verkehrsentwicklungsplan 2035 (VEP) sowie dem Radverkehrskonzept 2023 (RVK) sind im Gestalt- und Strategieplan nachrichtlich übernommen und verortet.



verortbare Maßnahmen des VEP (i1, i2, i4, i6)



verortbare Maßnahmen des RVP (I1-I5)



Maßnahmen 1/2



Maßnahmen im urbanen öffentlichen Raum (Straßen und Plätze)



Maßnahmen im Grünraum



hochbauliche Maßnahmen und Belebung

1

Maßnahmensteckbrief
Aufwertung Marktplatz



2

Maßnahmensteckbrief
Umgestaltung Karlsplatz



3

Maßnahmensteckbrief
Aufwertung Theaterplatz



4

Maßnahmensteckbrief
Frauenplan



5

Maßnahmensteckbrief
Goldschmiedenstraße



6

Maßnahmensteckbrief
Verbindung Querstraße bis Mühlgraben



7

Maßnahmensteckbrief
Stadtpark

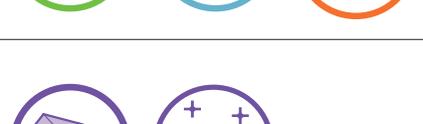


8

Maßnahmensteckbrief
Spielplatz Goldschmiedenstraße



Maßnahmen 2/2

- | | | |
|------------------|--|--|
| <p>9</p> | <p>Maßnahmensteckbrief
Aktivierung Alter Friedhof</p> |  |
| <p>10</p> | <p>Maßnahmensteckbrief
Umnutzung Kaufhaus Steppe</p> |  |
| <p>11</p> | <p>Maßnahmensteckbrief
Schulhof</p> |  |
| <p>12</p> | <p>Maßnahmensteckbrief
Mühlgraben</p> |  |
| <p>13</p> | <p>Maßnahmensteckbrief
Grüne Höfe - Grünes Netz</p> |  |
| <p>14</p> | <p>Maßnahmensteckbrief
Punktuelle Aufwertungen (Freiraum)</p> |  |
| <p>15</p> | <p>Maßnahmensteckbrief
Entwicklung Baulücken</p> |  |
| <p>16</p> | <p>Maßnahmensteckbrief
Profilierung und Belebung Innenstadt</p> |  |

Zeithorizont (Beginn vertiefte Planung):

-  1 Jahr - 2 Jahre
-  2 Jahre - 5 Jahre
-  5 Jahre - 10 Jahre
-  längerfristig

Kostenintensität:

-  eher geringere Kosten
-  mittlere Kosten
-  höhere Kosten



Aufenthaltsqualität steigern Klimawandel begegnen

1 Maßnahmensteckbrief
Aufwertung Marktplatz



o. Ausschnitt Strategie und Gestaltplan (M 1:5.000), u. Luftbild (Geoportal, 2024)

Der Marktplatz bleibt in seiner Funktion erhalten und erhält eine punktuelle Aufwertung durch Begrünung sowie die Implementierung von Aufenthaltsmöglichkeiten. Er wird so zum Treffpunkt für Jung und Alt.

Wesentliche Ziele sind

- Konzeption bedarfsgerechter Ausgestaltung des Marktangebots
- Erhalt flexibel nutzbarer Marktfläche
- Ergänzung Verweilangebote für alle Altersgruppen (Sitzelemente)
- punktuelle Begrünung im Sinne der Klimaanpassung (Starkregenvorsorge und Kühlung an Hitzetagen)
- ökologisch wertvolle Pflanzelemente (u.a. blühend)

Maßnahmenbausteine:

- M 1.1: Erstellung Marktconcept
- M 1.2: Reduzierung Fahrbereiche Verlängerung Lutherplatz und Georgenstraße als Notbefahrung, Ausbildung „echte Vorzone“ für anliegende Erdgeschossnutzungen
- M 1.3: Ergänzung mobiler oder temporärer Elemente (Sitzgelegenheiten, Sonnensegel, Spielgeräte, etc.)
- M 1.4: Klimagerechte Anpassung (Pflanzungen, Blumenkübel, Verschattungselemente)
- (M 1.5: Ergänzung Radabstellanlagen)

- Aufwertung Vorzonen an Plätzen
- Schaffung weitere Nutzungsangebote
- punktuelle Aufwertung (u.a. Sitzgelegenheiten, Blumenpflanzungen, etc.)
- Entwicklung Baulücken
- Maßnahme 5: Aufwertung Goldschmiedenstr.
- Maßnahme 9: Öffentlicher Zugang Schulhof
- Maßnahme 10: Umnutzung ehem. Kaufhaus
- Maßnahme Radverkehrskonzept

Zeithorizont:



Beteiligte:

Stadt Eisenach, Gastronomiebetreibende, Gewerbetreibende

mögliche Förderprogramme:

KfW-Förderung Nr. 444 (80-90%); Klima Invest (40-80%)

Kosten:





Aufenthalts-
qualität steigern Klimawandel
begegnen

2 Maßnahmensteckbrief
Umgestaltung Karlsplatz



l. Blick auf Nikolaitor und Karlsplatz (2024), r.u. Strategie und Gestaltplan, r.o. Luftbild 2024 (Geoportal)

Der Karlsplatz wird mit seinen Rändern verknüpft und ebenso resilient wie klimaangepasst zum verkehrsminimierten Knotenpunkt zwischen Innenstadt und Bahnhof umgestaltet. Der Erhalt des Baumbestands wird angestrebt. Auch der Platz vor dem Nikolaitor (Kaiserhof) wird aufgewertet (entspr. VEP) und ergänzt die Angebote am Karlsplatz. Ebenfalls wird der Nikolaigarten entwickelt und aufgewertet.

Wesentliche Ziele sind

- gestalterische Aufwertung und Erneuerung auch als Ankommensort
- Verkehrsberuhigung (20er-Zone für den gesamten Platz ab April 2025)
- Unterstützung Außengastronomie durch Schaffung entspr. Flächen, angebunden an Erdgeschosszonen
- Ergänzung Verweilangebote für alle Altersgruppen (Sitzelemente)
- Begrünung und Entsiegelung im Sinne der Klimaanpassung (Starkregenvorsorge und Kühlung an Hitzetagen), Erhalt des Baumbestands

Maßnahmenbausteine:

M 2.1: Reduzierung Fahrbereiche, Verlängerung Bahnhof- und Johannisstraße als Notbefahrung, Ausbildung „echte Vorzone“ für anliegende Erdgeschossnutzungen zunächst als temporäre Maßnahme

M 2.2: Fortschreibung Gestaltungskonzept (Aufenthaltsqualität, Barrierefreiheit, Klimaanpassung, etc.)

M 2.3: Umsetzung Gestaltungskonzept

-  Aufwertung Vorzonen an Plätzen
-  Schaffung weitere Nutzungsangebote
-  punktuelle Aufwertung (u.a. Sitzgelegenheiten, Blumenpflanzungen, etc.)
-  Entwicklung Baulücken
-  Maßnahme 7: Anbindung Stadtpark
-  Leerstand Gebäude
-  Maßnahme Verkehrsentwicklungsplan

Zeithorizont:



Beteiligte:

Stadt Eisenach

mögliche Förderprogramme:

Städtebauförderung

Kosten:



Übergeordnete Zielstellungen



Aufenthalts-
qualität steigern



Klimawandel
begegnen



Miteinander
stärken

3

Maßnahmensteckbrief Aufwertung Theaterplatz



l. Ausschnitt Strategie und Gestaltplan (M 1:5.000), r. Luftbild (Geoportal, 2024)

Der Theaterplatz erhält eine größere Aufenthaltsqualität und Belebung durch die direktere Anbindung der Erdgeschosse und wird so zum Wohnzimmer in der Innenstadt für die Bewohnerinnen und Bewohner Eisenachs. Die zentrale Fläche wurde aus Mitteln engagierter Bürger neugestaltet und wird in die zukünftige Gestaltung mit eingebunden.

Wesentliche Ziele sind

- Unterstützung Belebung Erdgeschosse durch Schaffung entsprechender Flächen, vorgelagert und angebunden an Erdgeschosszonen
- Förderung „Stadt-Kultur“: Schaffung Aufenthaltsbereiche mit Möglichkeit der Aneignung durch Bürger sowie für kulturelle OpenAir-Events unter Berücksichtigung der Gestaltung der zentralen Fläche
- Begrünung und Entsiegelung im Sinne der Klimaanpassung (Starkregenvorsorge und Kühlung an Hitzetagen)
- ökologisch wertvolle Pflanzelemente (u.a. blühend)

Maßnahmenbausteine:

M 3.1: Reduzierung Fahrbereiche als Notbefahrung sowie Pkw-Stellplätze, Ausbildung „echte Vorzone“ für anliegende Erdgeschossnutzungen

M 3.2: Schaffung Fläche / Bereich für „Stadt-Kultur“

M 3.3: Weitere klimagerechte Anpassung (Pflanzungen, Blumenkübel, Verschattungselemente)

 Aufwertung Vorzonen an Plätzen

 Schaffung weitere Nutzungsangebote

 Maßnahme 6: Aufwertung und Begrünung Querstr. über Mühlgraben bis O1

 Maßnahme 12: Zugänglichkeit Mühlgraben

 Maßnahme Radverkehrskonzept

Zeithorizont:



Beteiligte:

Stadt Eisenach, Landestheater, Gastronomiebetreibende

mögliche Förderprogramme:

Städtebauförderung; KfW-Förderung Nr. 444 (80-90%); Klima Invest (40-80%)

Kosten:



Übergeordnete Zielstellungen



Vernetzung stärken

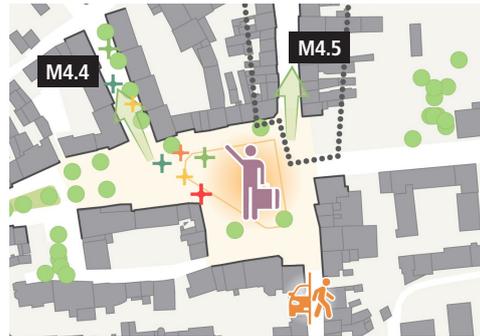


Klimawandel begegnen



Aufenthaltsqualität steigern

4 Maßnahmensteckbrief Frauenplan



o. Ausschnitt Strategie und Gestaltplan (o.M.), u. Luftbild 2024 (Geoportal)

Der Frauenplan ist als Haltepunkt für Reisebusse sowie Parkplatz ein wichtiger Ankommensort für die touristischen Besucherinnen und Besucher Eisenachs. Dem kulturellen und architektonischen Highlight des Bach-Museums wird entsprechend Raum gegeben.

Wesentliche Ziele sind

- Umbau Reisebus-Station: Funktion als Bedarfshaltestelle, Barrierefreiheit, Aufwertung Wartebereiche (Sitzmöglichkeiten, Toiletten, etc.)
- gestalterische Aufwertung Parkplatz (Reduzierung Stellplätze)
- Begrünung und Entsiegelung im Sinne der Klimaanpassung (Starkregenvorsorge und Kühlung an Hitzetagen)
- Verbesserung Orientierung durch ansprechendes Leitsystem
- Vernetzung Richtung Wartburg
- Aufwertung Vernetzung Richtung Marktplatz und Karlsplatz durch punktuelle Maßnahmen entlang Lutherstraße und Frauenberg

Maßnahmenbausteine:

M 4.1: Umgestaltung Reisebus-Station

M 4.2: Umgestaltung / Aufwertung Parkplatz (u.a. durch Begrünung)

M 4.3: Installation Leitsystem zur besseren Orientierung (Richtung Markt-, Karlsplatz u. Wartburg)

M 4.4: Schaffung Sitzgelegenheiten entlang Lutherstr. sowie weitere punkt. Aufwertung

M4.5: Aufwertung Fußwegebeziehung entl. Frauenberg (ggf. Verbreiterung Geweg, etc.)

M 4.6: Erstellung Konzept zur klimagerechten Anpassung (Pflanzungen, Entsiegelung, etc.)



Aufwertung Platz mit Qualifizierung des Haltepunkts für Reisebusse und Stellplätze



punktuelle Aufwertung (u.a. Sitzgelegenheiten, Blumenpflanzungen, etc.)



Aufwertung / Förderung Vernetzung



Maßnahme Verkehrsentwicklungsplan

Zeithorizont:



Beteiligte:

Stadt Eisenach, EWT

mögliche Förderprogramme:

Städtebauförderung; KfW-Förderung Nr. 444 (80-90%); Klima Invest (40-80%);

Kosten:



Übergeordnete Zielstellungen



Vernetzung
stärken



Urbane
Belebung



Aufenthalts-
qualität steigern

5 Maßnahmensteckbrief Goldschmiedenstraße



o. Ausschnitt Strategie und Gestaltplan (M 1:2.500), u. Foto Goldschmiedenstraße (2024)

In der Goldschmiedenstraße entsteht parallel zur Fußgängerzone in der Karlstraße ein Ort für kleinteiliges Gewerbe und innovative Konzepte, wodurch das Angebot der Eisenacher Innenstadt erweitert wird.

Wesentliche Ziele sind

- Verstetigung der Ansatzpunkte des Projekts „Goldschmiede Eisenach“ im Bereich Goldschmiedenstraße
- Schaffung Außen-/Vorbereiche für Erdgeschossnutzungen zur Belebung der Straße und Erweiterung der Möglichkeiten und Sichtbarkeit für Handelnde, Gastronomiebetreibende, etc. durch Reduzierung des Verkehrs (ohne baulichen Eingriff in die Straßengestaltung)
- Nutzung von brachliegenden oder beparkten Baulücken als freiräumliche oder bauliche Elemente

Maßnahmenbausteine:

M 5.1: Reduzierung Verkehr (Notbefahrung)

M 5.2: Installation temporärer Möbel, Kunst, Ausstellungsmöglichkeiten etc. im Rahmen eines Events (Sommermonate) und temporären Grüns

s. M 8: Schaffung Spielplatz mit Sitzgelegenheiten an Goldschmiedenstraße

s. M 13: Gestaltung Übergänge für neue Quer-Verbindung (Sitz-/Sportelement o.ä.)

 Aufwertung Goldschmiedenstraße

 Teil der Maßnahme 1: Aufwertung Marktplatz

 Maßnahme 8: Schaffung Spielplatz

 Maßnahme 10: Umnutzung ehem. Kaufhaus

 Maßnahme 13: Grüne Höfe - Grünes Netz (Stärkung innere Wegeverbindungen und Begrünung Höfe)

 Maßnahme: Entwicklung Baulücken

 Leerstand Gebäude

 Maßnahme Radverkehrskonzept

Zeithorizont:



Beteiligte:

Stadt Eisenach, Eigentümerinnen/Eigentümer, Gewerbetreibende, Gastronomiebetreibende, VUW (Busverkehr), WiFö

mögliche Förderprogramme:

Städtebauförderung; Gastro-Invest (10% der Darlehensvaluta); Gründungsrichtlinie (80-100%)

Kosten:





Vernetzung
stärken



Urbane
Belebung



Klimawandel
begegnen

6 Maßnahmensteckbrief
**Verbindung Querstraße über Mühlgraben
bis O1**



I. Ausschnitt Strategie und Gestaltplan (o.M.), r.o. Foto Querstraße Süd (2024), r.u. Luftbild 2024 (Geoportal)

Maßnahmenbausteine:

- M 6.1: Verringerung der abgesetzten Wirkung des Straßenraums durch z.B. Aufpflasterungen
- M 6.2: Verbesserung der Querbarkeit der kreuzenden Straßen und intuitive Führung durch gestalterische Leitelemente

- Maßnahme 12: Zugänglichkeit Mühlgraben
- Maßnahme 3: Aufwertung Theaterplatz mit Schaffung neuer Nutzungsangebote und Aufwertung Vorzonen
- Maßnahme: Entwicklung Baulücken
- Leerstand Gebäude
- Maßnahme Radverkehrskonzept

Die Fußwegebeziehung wird als eine der Hauptzuwegungen vom Norden Eisenachs Richtung Innenstadt besonders für Fuß- und Radverkehr attraktiver gestaltet.

Wesentliche Ziele sind

- Reduzierung des motorisierten Verkehrs durch Einbahnregelungen oder Anwohnendenbereiche
- Begrünung mit straßenbegleitenden Baumpflanzungen als gestalterische Leitelemente (Einschränkung durch Leitungen im Untergrund)

Zeithorizont:



Beteiligte:

Stadt Eisenach

mögliche Förderprogramme:

Städtebauförderung; KfW-Förderung Nr. 444 (80-90%); Klima Invest (40-80%);

Kosten:





Vernetzung
stärken

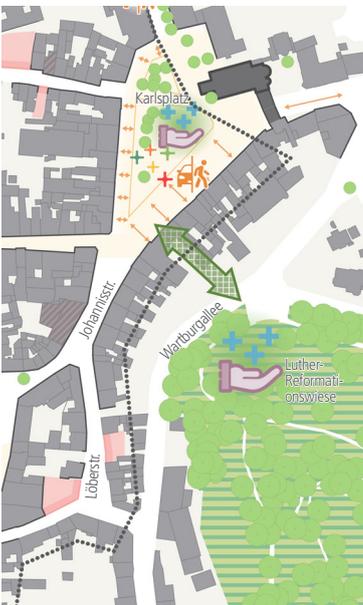


Grüne
Aufwertung



Aufenthalts-
qualität steigern

7 Maßnahmensteckbrief
Stadtpark



Ausschnitt Strategie und Gestaltplan (M 1:2.500)



Maßnahmenbausteine:

M 7.1: Attraktivierung Anbindung Richtung Karlsplatz

M 7.2: Umsetzung der Nutzungsideen im Sinne der denkmalrechtlichen Zielstellung aus dem Jahr 2024

- Aufwertung Stadtpark
- Schaffung Zugänge / neue Eingänge
- Schaffung weitere Nutzungsangebote
- Maßnahme 2: Aufwertung Karlsplatz mit punktuellen Aufwertungsmaßnahmen und Aufwertung Vorzonen
- Maßnahme: Entwicklung Baulücken
- Leerstand Gebäude
- Maßnahme Verkehrsentwicklungsplan

Der Stadtpark wird in seiner Rolle als Aufenthaltsort für alle Bewohnerinnen und Bewohner Eisenachs gestärkt und erhält Freizeit- und Nutzungsangebote für alle Altersgruppen. Durch ein intuitives Leitsystem und eine barrierearme Zuwegung wird er zum inklusiven grünen Salon der Innenstadt.

Wesentliche Ziele sind

- Verbesserung Anbindung / Erreichbarkeit von der Innenstadt aus
- Etablierung der „Nutzungsideen zur denkmalgerechten Nutzung des Stadtparks Eisenach“ im Rahmen der Denkmalrechtlichen Zielstellung
- Gestalterische und ökologische Aufwertung
- Gestaltung und Aufwertung Eingangsbereich Stadtpark

Zeithorizont:



Beteiligte:

Stadt Eisenach, TLDA

mögliche Förderprogramme:

Städtebauförderung; Denkmalmittel

Kosten:



Übergeordnete Zielstellungen



Lücken füllen



Klimawandel begegnen



Urbane Belebung

8 Maßnahmensteckbrief Spielplatz Goldschmiedenstraße



o.l. Ausschnitt Strategie und Gestaltplan (M 1:5.000), o.r. Foto, u. Luftbild 2024 (Geoportal)

In einer Baulücke in der Goldschmiedenstraße entsteht ein wassersensibler Spielplatz. Ein neuer Spiel- und Lernort, der zur Resilienz der Stadt beiträgt und das Stadtklima verbessert. Im Sinne des Stadtbildes ist die Wiederherstellung der Bauflucht sowie der Umgang mit angrenzenden Brandwänden und unterirdischen Gewölberelikten zu berücksichtigen.

Wesentliche Ziele sind

- Nutzbarmachung der vorhandenen Baulücke, Wiederherstellung der Bauflucht
- Erweiterung Angebot städtischer Spielplätze in der Innenstadt
- Zusätzliche Verweilmöglichkeiten im Sinne eines generationsübergreifenden Angebots entlang der Goldschmiedenstraße
- Entsiegelung und Schaffung von Retentionsflächen im Sinne der Klimaanpassung (Starkregenvorsorge und Kühlung an Hitzetagen)

Maßnahmenbausteine:

- M 8.1: Klärung Möglichkeiten Grundstückserwerb oder -pacht
- M 8.2: Beräumung und Entsiegelung
- M 8.3: Wiederherstellung Bauflucht
- M 8.4: Herstellung Spielplatz
- M 8.5: Ergänzung Sitzgelegenheiten



Schaffung Spielplatz



Maßnahme 5: Aufwertung Goldschmiedenstr.



Maßnahme 6: Aufwertung und Begrünung Querstr. über Mühlgraben bis O1



Maßnahme 10: Umnutzung ehem. Kaufhaus



Maßnahme 13: Grüne Höfe - Grünes Netz (Stärkung innere Wegeverbindungen und Begrünung Höfe)



Maßnahme: Entwicklung Baulücken



Leerstand Gebäude



Maßnahme Radverkehrskonzept

Zeithorizont:



Beteiligte:

Stadt Eisenach

mögliche Förderprogramme:

Städtebauförderung; Klima Invest (40-80%)

Kosten:





Vernetzung stärken

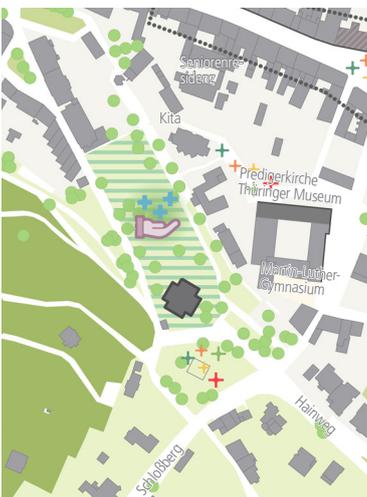


Grüne Aufwertung



Aufenthaltsqualität steigern

9 Maßnahmensteckbrief
Aktivierung Alter Friedhof



Maßnahmenbausteine:

- M 9.1: Erstellung Nutzungskonzept für den Alten Friedhof
- M 9.2: Ergänzung Nutzungsangebote
- M 9.3: Schaffung Sitzgelegenheiten sowie ggf. ergänzende Pflanzungen im Bereich am „Schloßberg“ und „Alte Münze“

- Aufwertung Alter Friedhof
- Schaffung weitere Nutzungsangebote
- punktuelle Aufwertung (u.a. Sitzgelegenheiten, Blumenpflanzungen, etc.)
- Maßnahme: Entwicklung Baulücken

l.o. Foto (Quelle: eisenach.de), l.u. Ausschnitt Strategie und Gestaltplan (M 1:5.000), r. Luftbild 2024 (Geoportal)

Der Alte Friedhof ist ein besonderer Freiraum mit Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen. Als integrierter Bestandteil des Freiraumangebots der Stadt bietet er verschiedene Nutzungsangebote für die Einwohnerinnen und Einwohner Eisenachs.

Wesentliche Ziele sind

- Ergänzung Aktivitätsangebote im Einklang mit Geschichte des Ortes: einige Einwohnerinnen und Einwohner wünschen sich mehr Spielgeräte, Fitnessgeräte für Erwachsene
- Aufwertung der Eingänge und Vorbereiche des Friedhofsgeländes

Zeithorizont:



Beteiligte:

Stadt Eisenach, TLDA

mögliche Förderprogramme:

Städtebauförderung; KfW-Förderung Nr. 444 (80-90%); Klima Invest (40-80%);

Kosten:



Übergeordnete Zielstellungen



Miteinander stärken



Urbane Belebung



Lücken füllen

10 Maßnahmensteckbrief
Umnutzung Kaufhaus Steppe



l. Ausschnitt Strategie und Gestaltplan (M 1:2.500), r. Foto Kaufhaus (2023)

Das 1929/30 im Bauhaus-Stil erbaute Kaufhaus in der Goldschmiedenstraße 8–10 wird unter den Auflagen des Denkmalschutzes wiederbelebt. Es entfaltet seine Potenziale und die Strahlkraft, die ihm gebührt.

Wesentliche Ziele sind

- Akquise einer angemessenen Nutzung (Handel, Kultur, Bildung, etc.) mit Mehrwert für die Innenstadt
- Unterstützung der denkmalgerechten Sanierung
- öffentliche Zugänglichkeit des Erdgeschosses, des Treppenhauses und/oder des Obergeschosses mit Ausblick auf das Südviertel

Maßnahmenbausteine:

M 10.1: Konzeptverfahren zur zukünftigen Nutzung inkl. Erörterung Fördermöglichkeiten unter Berücksichtigung des bestehenden Nutzungskonzeptes aus dem Projekt „Goldschmiede Eisenach“

M 10.2: denkmalgerechte Sanierung/ Umnutzung

- Umnutzung ehemaliges Kaufhaus
- punktuelle Aufwertung (u.a. Sitzgelegenheiten, Blumenpflanzungen, etc.)
- Maßnahme 1: Aufwertung Marktplatz mit Schaffung neuer Nutzungsangebote und Aufwertung Vorzonen
- Maßnahme 5: Aufwertung Goldschmiedenstr.
- Maßnahme 8: Schaffung Spielplatz
- Maßnahme 13: Grüne Höfe - Grünes Netz (Stärkung innere Wegeverbindungen und Begrünung Höfe)
- Leerstand Gebäude / Erdgeschoss
- Maßnahme Radverkehrskonzept

Zeithorizont:



Beteiligte:

Stadt Eisenach, Eigentümer, TLDA

mögliche Förderprogramme:

Projekt „Goldschmiede Eisenach“ im Rahmen des Bundesprogrammes „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“, Anschlussförderung, Städtebauförderung, Denkmalmittel

Kosten:



Übergeordnete Zielstellungen



Urbane Belegung

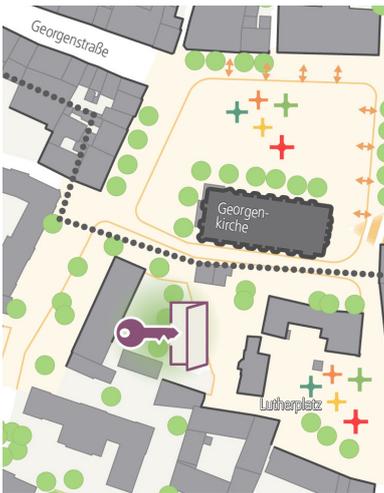


Aufenthaltsqualität steigern



Vernetzung stärken

11 Maßnahmensteckbrief Schulhof



l.o. Ausschnitt Strategie und Gestaltplan (M 1:2.500), l.u. Foto Schulhof (2023), r. Luftbild 2024 (Geoportal)

Der Schulhof der Georgenschule ist heute durch eine Umzäunung vom öffentlichen Raum getrennt. Durch eine Öffnung der Spielbereiche außerhalb der Öffnungszeiten der Schule sollen diese auch durch schulfremde Kinder genutzt werden können.

Wesentliche Ziele sind

- Nutzung der Spielbereiche auf dem Schulhof durch außerschulische Kinder außerhalb der Öffnungszeiten der Schule
- Verminderung der Unterversorgung mit wohnungsnahen Spielangeboten für die umliegenden Wohnquartiere
- Vernetzung Schulhof mit nördlich angrenzendem Marktplatz

Maßnahmenbausteine:

M 11.1: Festlegung von Möglichkeiten und Varianten der außerschulischen Nutzung der Spielflächen in Abstimmung mit der Schulverwaltung

M 11.2: Umsetzung der außerschulischen Nutzung, ggf. mit direkter Ansprache potenzieller Nutzergruppen (Spielgruppen etc.)

M 11.3: Ergänzung städtischen Leitsystems durch Bezug auf Freifläche am Schulhof sowie Lutherplatz



Öffentlicher Zugang Schulhof



Maßnahme 1: Aufwertung Marktplatz mit Schaffung neuer Nutzungsangebote und Aufwertung Vorzonen



Maßnahme 14: punktuelle Aufwertung (u.a. Sitzgelegenheiten, Blumenpflanzungen, etc.)



Maßnahme 15: Entwicklung Baulücken

Zeithorizont:



Beteiligte:

Stadt Eisenach, Georgenschule

mögliche Förderprogramme:

Städtebauförderung; KfW Förderkredit Nr. 208;

Kosten:



Übergeordnete Zielstellungen



Vernetzung stärken



Grüne Aufwertung



Klimawandel begegnen

12 Maßnahmensteckbrief Mühlgraben



o. Ausschnitt Strategie und Gestaltplan (M 1:5.000), u. Luftbild 2024 (Geoportal)

Der Mühlgraben stellt einen wichtigen linearen Grünraum innerhalb der Innenstadt Eisenachs dar. Er wurde in einigen Abschnitten in den vergangenen Jahren bereits ökologisch aufgewertet und ist Fokusgebiet des „Masterplan Grün“.

Wesentliche Ziele sind

- Weitergehende ökologische Aufwertung des Gewässerbereiches
- Integration in das bestehende Wegenetz und Ergänzungen durch neue Anschlüsse an den Innenstadtbereich
- Nutzung der gewässerbegleitenden Wege als grüne Verbindungen am nördlichen Innenstadtrand

Maßnahmenbausteine:

M 12.1: Identifizierung von aufzuwertenden Bereichen (ökologisch oder/und infrastrukturell) sowie fehlenden Anschlüssen und Verbindungen

M 12.2: Umsetzung eines grünen Mühlgrabenweges, wo noch nicht vorhanden und Anschluss an die Verbindungspunkte zur Innenstadt (bspw.: Clemensstraße)



Maßnahme 3: Aufwertung Theaterplatz mit Schaffung neuer Nutzungsangebote und Aufwertung Vorzonen



Zugänglichkeit Mühlgraben



Maßnahme 6: Aufwertung und Begrünung Querstr. über Mühlgraben bis O1

Zeithorizont:



Beteiligte:

Stadt Eisenach, Gewässerunterhaltungsverband

mögliche Förderprogramme:

Städtebauförderung

Kosten:



Übergeordnete Zielstellungen



Aufenthaltsqualität steigern

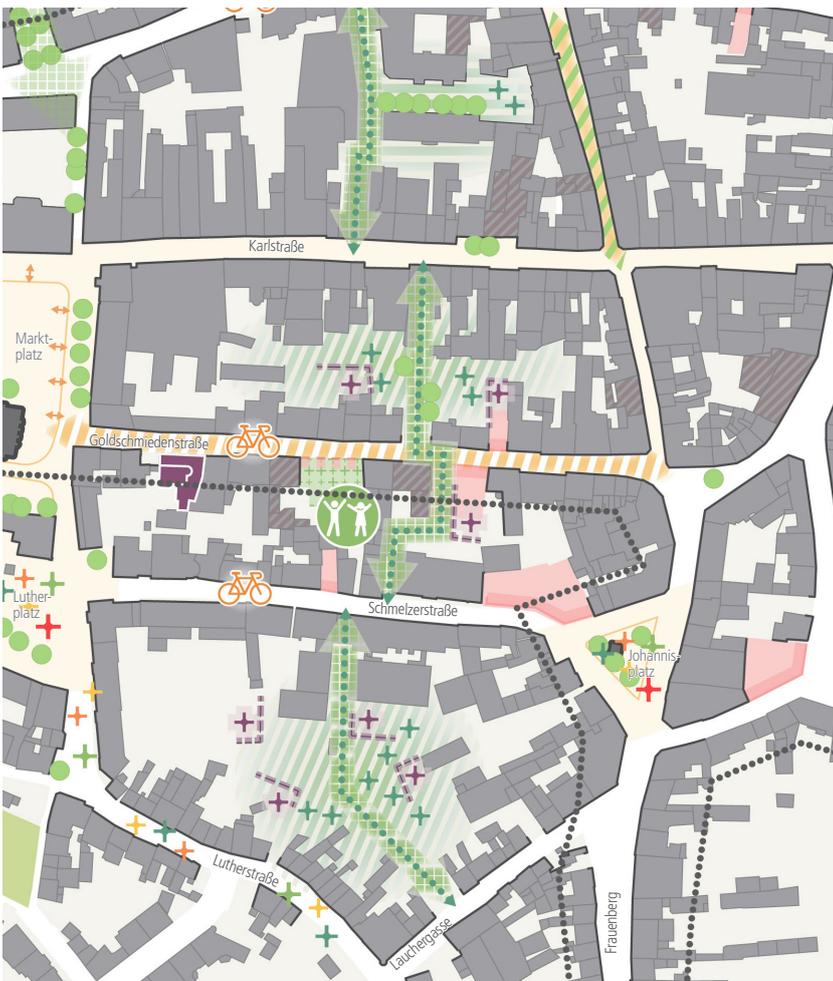


Klimawandel begegnen



Vernetzung stärken

13 Maßnahmensteckbrief Grüne Höfe - Grünes Netz



I. Ausschnitt Strategie und Gestaltplan (o.M.)

Die Innenhöfe innerhalb der weitgehend geschlossenen Blockbereiche der Innenstadt werden begrünt und vernetzt. Sie setzen neue Anreize zum Verweilen und leisten einen Beitrag zur Klimaanpassung.

Wesentliche Ziele sind

- Attraktivierung ausgewählter Innenhöfe bei klarer Trennung privater und (halb-)öffentlicher Bereiche
- Begrünung und Entsiegelung im Sinne der Klimaanpassung (Starkregenvorsorge und Kühlung an Hitzetagen)
- ökologisch wertvolle Pflanzelemente (u.a. blühend)
- z.T. Schaffung neuer Adressen und Möglichkeit baulicher Ergänzung

Maßnahmenbausteine:

M 14.1: Identifizierung von stark versiegelten Hofbereichen in Innenstadtblöcken

M 14.2: Aktivierung der Eigentümerinnen und Eigentümer mit positiven Beispielen

M 14.3: Anreizprogramm zur Entsiegelung und Begrünung der Höfe

- Begrünung Höfe
- Innere Fußwegeverbindungen
- ggf. Option bauliche Ergänzung
- Maßnahme 5: Aufwertung Straßen
- Maßnahme 6: Aufwertung und Begrünung Straßen
- Maßnahme 8: Schaffung Spielplatz
- Maßnahme 10: Ehemaliges Kaufhaus
- Maßnahme: punktuelle Aufwertung (u.a. Sitzgelegenheiten, Blumenpflanzungen, etc.)
- Maßnahme: Entwicklung Baulücken
- Leerstand Gebäude
- Maßnahme Radverkehrskonzept

Zeithorizont:



Beteiligte:

Stadt Eisenach, Eigentümerinnen und Eigentümer

mögliche Förderprogramme:

Städtebauförderung; KfW-Förderung Nr. 444 (80-90%); Klima Invest (40-80%)

Kosten:





Grüne
Aufwertung



Klimawandel
begegen



Verbindungen
schaffen

14 Maßnahmensteckbrief
Punktueller Aufwertungen (Freiraum)



Ausschnitte Strategie und Gestaltplan (o.M.)

Viele urbane Freiräume der Innenstadt weisen im Bestand nur in begrenztem Umfang Aufenthaltsqualität auf. Durch funktionale, ökologische und gestalterische Maßnahmenbausteine werden kleinere Plätze und Freiräume attraktiviert. Bereits etablierte Treffpunkte (z. B. der Schwarze Brunnen für Jugendliche) werden in ihrer Funktion berücksichtigt und unterstützt.

Wesentliche Ziele sind

- ökologisch wertvolle Pflanzelemente (u.a. blühend)
- Ergänzung Verweilangebote für alle Altersgruppen (Sitzelemente)
- Beitrag zur Klimaanpassung

Maßnahmenbausteine:

M 15.1: Erfassung der aufzuwertenden Freiräume und jeweilige Schwerpunktsetzung unter Berücksichtigung „Masterplan Grün“

M 15.2: Katalog zur Begrünung und Aufwertung der urbanen Freiräume

M 15.3: Umsetzung der Aufwertungsmaßnahmen

-  Maßnahme: punktueller Aufwertung (u.a. Sitzgelegenheiten, Blumenpflanzungen, etc.)
-  Maßnahme 9: Aktivierung Alter Friedhof mit Schaffung neuer Nutzungsangebote und Aufwertung Grünflächen
-  Maßnahme 13: Grüne Höfe - Grünes Netz (Stärkung innere Wegeverbindungen und Begrünung Höfe)
-  Maßnahme: Entwicklung Baulücken
-  Leerstand Gebäude
-  Maßnahme Radverkehrskonzept

Zeithorizont:



Beteiligte:

Stadt Eisenach

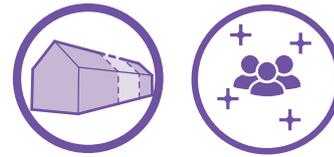
mögliche Förderprogramme:

Städtebauförderung; KfW-Förderung Nr. 444 (80-90%); Klima Invest (40-80%);

Kosten:



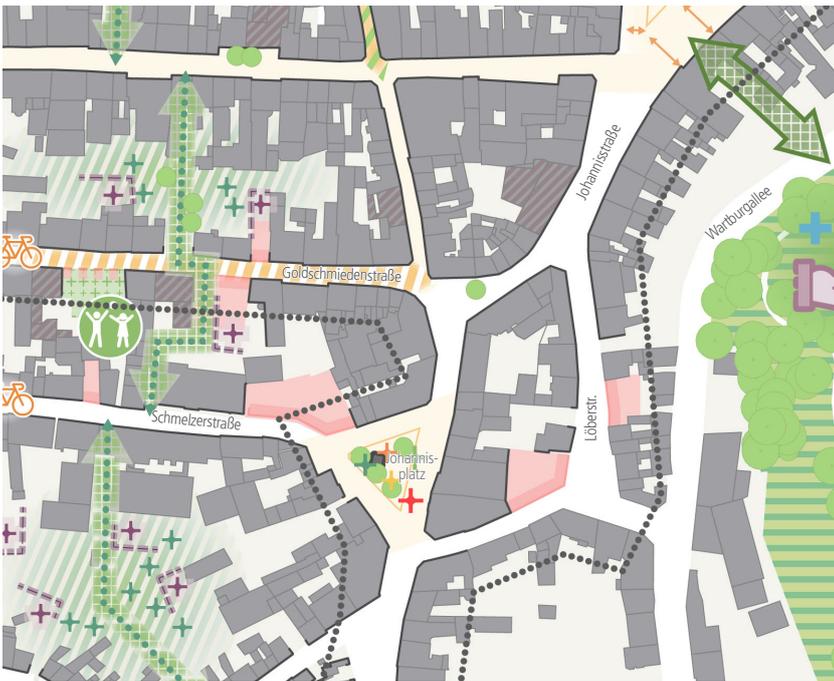
Übergeordnete Zielstellungen



Lücken füllen

Urbane Belebung

15 Maßnahmensteckbrief
Entwicklung Baulücken



o. beispielhafter Ausschnitt Strategie und Gestaltplan (o.M.), u.l. Löhberstr., u.r. Löhberstr. Ecke Kl. Löhbergasse

Innerhalb der Innenstadt bestehen mehrere Baulücken unterschiedlichen Alters und Charakters. Durch die Entwicklung der Flächen können Freiraum- und Bebauungspotenziale gehoben werden.

Wesentliche Ziele sind

- Wiederherstellung städtebaulich relevanter Raumkanten und Raumfolgen
- Implementierung von neuen Nutzungsbausteinen in die bestehende Struktur

Maßnahmenbausteine:

M 15.1: Klassifizierung der bekannten Baulücken nach Umsetzungswahrscheinlichkeit

M 15.2: Erarbeitung eines Konzepts mit zukünftigen Nutzungsschwerpunkten der Flächen

M 15.3: Umsetzung der Entwicklungen gemeinsam mit den Eigentümerinnen und Eigentümern; ggf. Festsetzung erforderlicher städtebaulicher Gebote

M 15.4: Etablierung Baulückenkataster

-  Entwicklung Baulücken
-  Maßnahme 5: Aufwertung Straßen
-  Maßnahme 6: Aufwertung und Begrünung Straßen
-  Maßnahme 9: Aktivierung Alter Friedhof mit Schaffung neuer Nutzungsangebote und Aufwertung Grünflächen
-  Maßnahme 13: Grüne Höfe - Grünes Netz (Stärkung innere Wegeverbindungen und Begrünung Höfe)
-  Maßnahme 14: punktuelle Aufwertung (u.a. Sitzgelegenheiten, Blumenpflanzungen, etc.)
-  Leerstand Gebäude

Zeithorizont:



Beteiligte:

Stadt Eisenach, Eigentümerinnen und Eigentümer, Förderkreis (Initiative „Zentral Genial“)

mögliche Förderprogramme:

Städtebauförderung; KfW Förderkredit Nr. 208

Kosten:





Lücken
füllen



Urbane
Belebung

16 Maßnahmensteckbrief
Profilbildung und Belebung Innenstadt



Ausschnitt Strategie und Gestaltplan (o.M.)

Die Innenstadt ist heute touristisches Ziel und gleichsam Versorgungs- und kulturelles Zentrum der Stadt und ihres Umlands. Durch die vorgeschlagenen Maßnahmen werden Aktivitäten der Akteure gebündelt und Angebote für alle Altersgruppen gefördert. Die angestrebte Balance zwischen Nutzungsmischung und -konzentration kann Synergien herstellen und das Ambiente der Innenstadt prägen.

Wesentliche Ziele sind

- stärkere Profilbildung markanter Straßenzüge
 - Karlstraße: Einkaufsmeile
 - Goldschmiedenstraße: Kulturmeile
 - Querstraße: Gastronomiemeile
- Verstetigung oder Neuausrichtung des Citymanagements
- Belebung durch attraktive Veranstaltungen für alle Altersgruppen
- neben Handel und Gastronomie Belebung der EGs und leerstehender Einheiten auch durch soziale Nutzungen, Handwerk, etc.
- Stärkung des z. T. bereits vorhandenen, unterschiedlichen Charakters der Teilräume
- Etablierung von „Leuchtturmnutzungen“

Maßnahmenbausteine:

M 16.1: öffentlicher Workshop zur Profilbildung der Straßenzüge

M 16.2: Bildung Förderverein Innenstadt

-  Maßnahme 1: Aufwertung Markt- platz mit Schaffung neuer Nutzungsangebote und Aufwertung Vorzonen
-  Maßnahme 5: Aufwertung Straßen
-  Maßnahme 6: Aufwertung und Begrünung Straßen
-  Maßnahme 8: Schaffung Spielplatz
-  Maßnahme 10: Umnutzung ehem. Kaufhaus
-  Maßnahme 13: Grüne Höfe - Grünes Netz (Stärkung innere Wegeverbindungen und Begrünung Höfe)
-  Maßnahme 14: punktuelle Aufwertung (u.a. Sitzgelegenheiten, Blumenpflanzungen, etc.)
-  Maßnahme 15: Entwicklung Baulücken
-  Leerstand Gebäude
-  Maßnahme Radverkehrskonzept

Zeithorizont:



Beteiligte:

Stadt Eisenach, Eigentümerinnen und Eigentümer, Gewerbetreibende, Gastronomiebetreibende

mögliche Förderprogramme:

Städtebauförderung; Gastro-Invest (10% der Darlehensvaluta); Gründungsrichtlinie (80-100%); KfW Förderkredit Nr. 208

Kosten:





Masterplan Innenstadt **EISENACH**

Anhang 2 – Auswertung aufsuchende Beteiligung

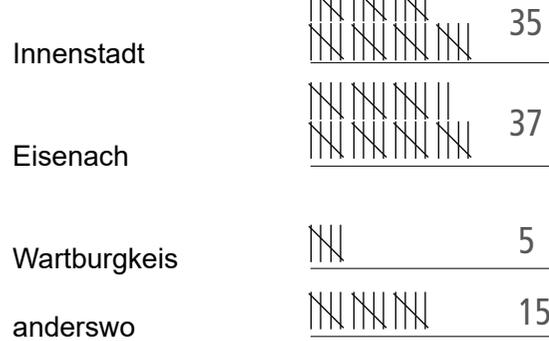
am 07. August 2024

AUSWERTUNG TEILNEHMER



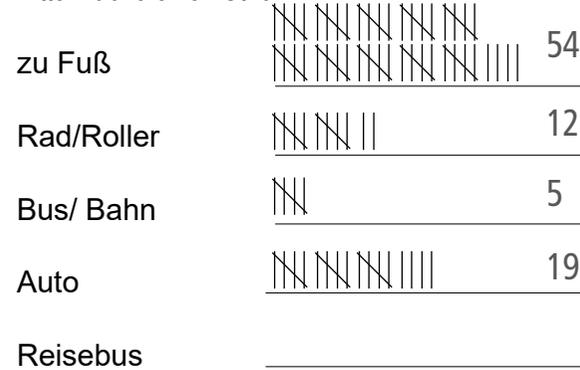
Wo wohnst du?

Bitte mache einen Strich.



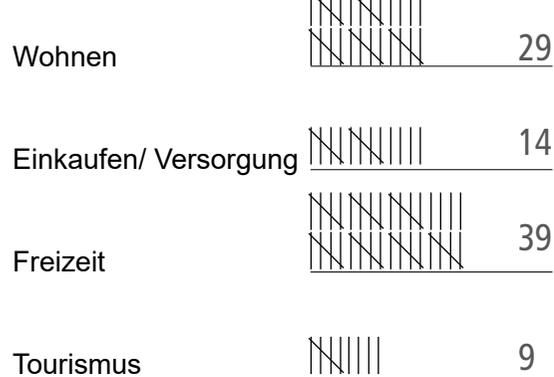
Wie bist du hergekommen?

Bitte mache einen Strich.



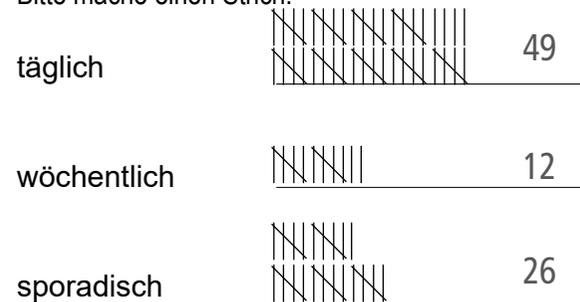
Wie nutzt du die Innenstadt?

Bitte mache einen Strich.



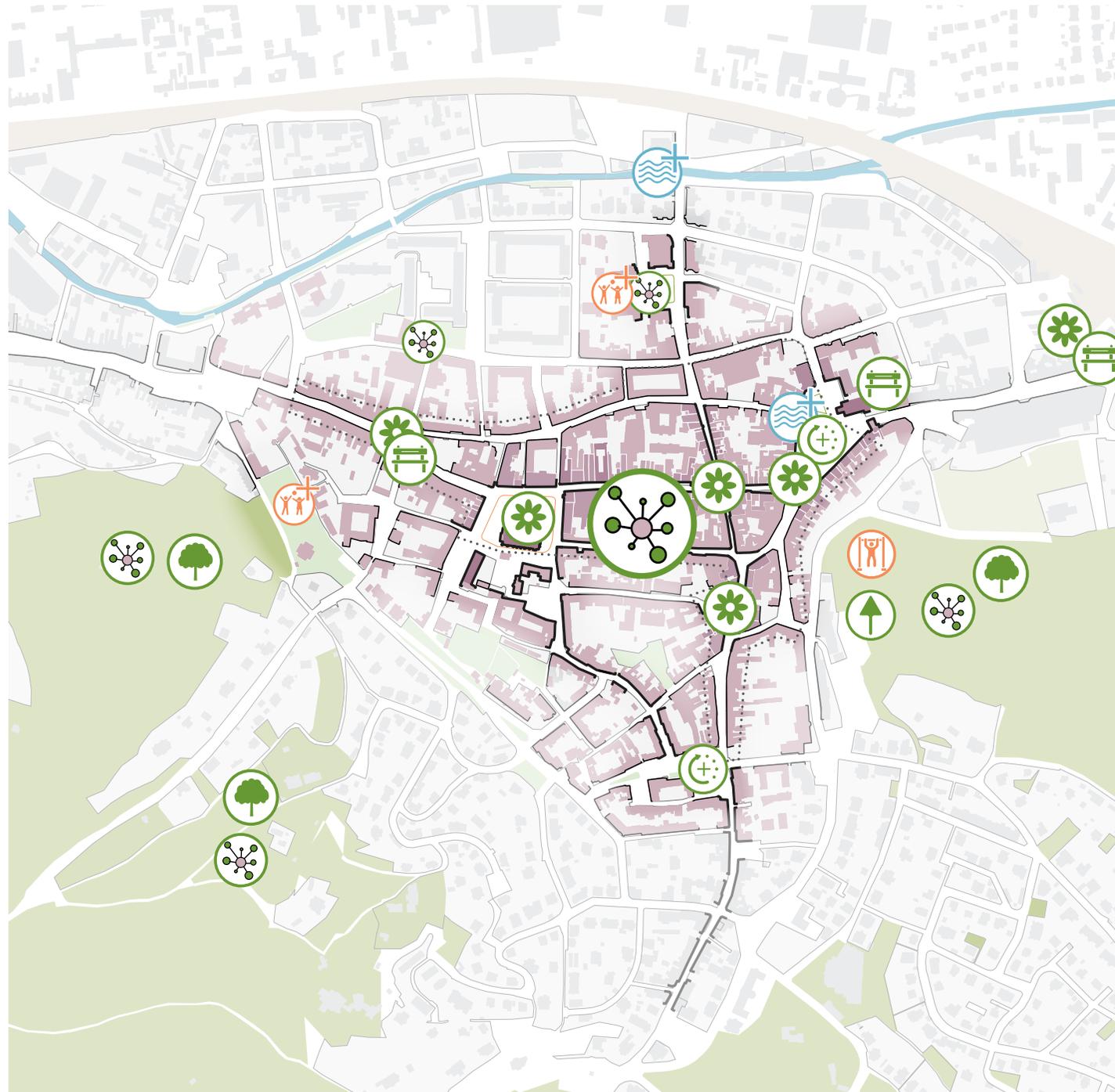
Wie oft hältst du dich in der Innenstadt auf?

Bitte mache einen Strich.



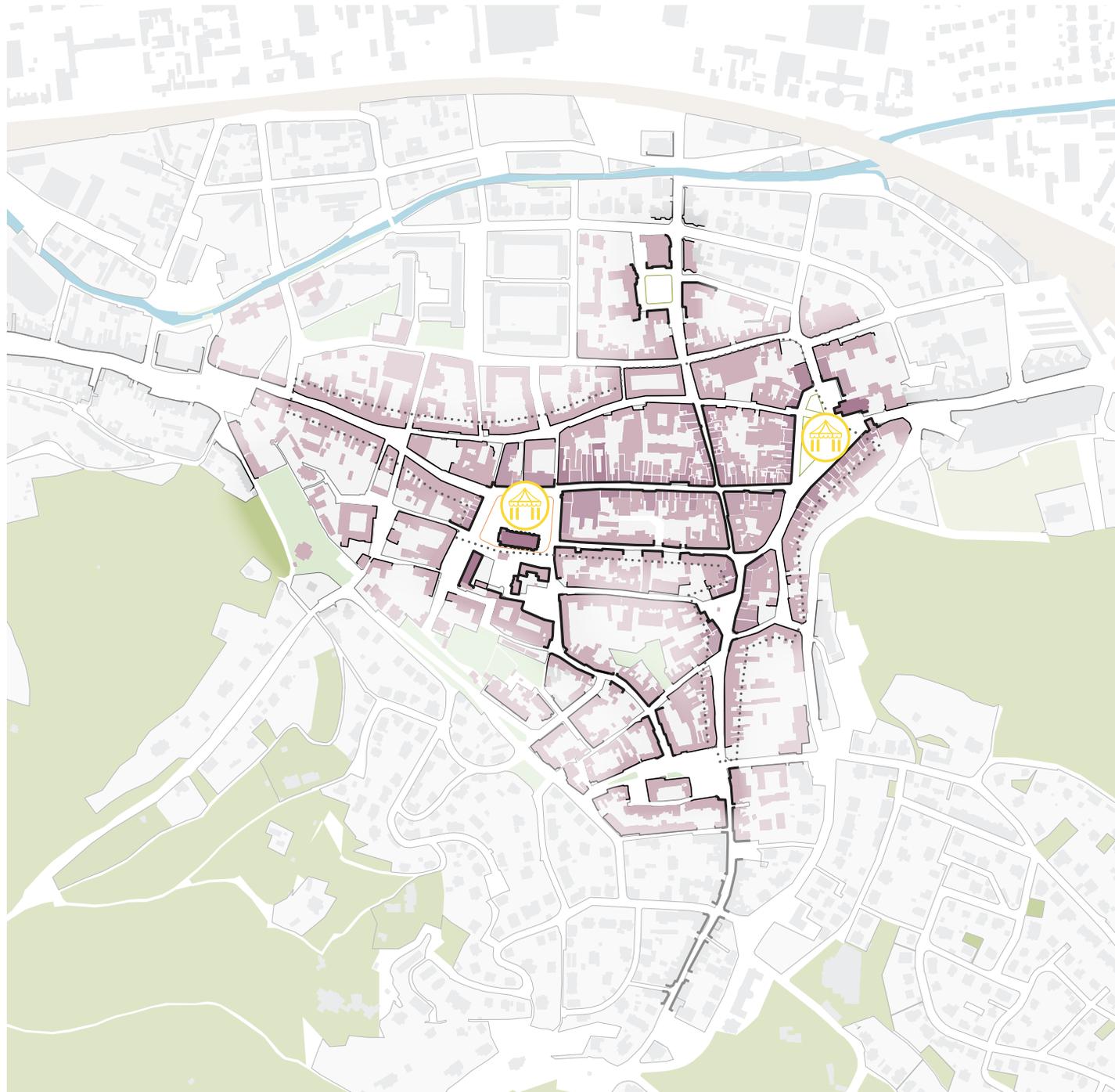
ERREICHTE MENSCHEN

Marktplatz	9:00-11:30
interessiert	teilgenommen
641	264
Karlstraße	12:00-13:30
interessiert	teilgenommen
513	98
Karlplatz	17:00-18:30
interessiert	teilgenommen
184	64
Gesamt	
interessiert	teilgenommen
1.338	426



FREIRAUM

-  weniger Ver- mehr Entsiglung
-  Vernetzung und Qualifizierung der Freiräume
-  Umgestaltung mehr Grün und Klimaanpassung
-  Aufwertung Stadtpark Grünes Tor zur Stadt
-  Naturerlebnispfad
-  Blumengestaltung der Plätze
-  mehr Verweilorte
-  Wasserspiele, Trinkbrunnen und Brunnen in der Innenstadt
-  Klimaanpassung Schwammstadt
-  Erlebarmachung/ Aufwertung:
 - Mühlgraben als Spazier-/ Flaniermeile,
 - Freilegung Löbersbach
-  mehr Spielplätze bzw. Spielelemente
-  Sport im öffentlichen Raum
-  Trimm dich Pfad



STADTGESELLSCHAFT



mehr Sauberkeit in der Innenstadt



mehr Angebote für Kinder in der Innenstadt



Einzelhandel

- mehr hochwertige Nahversorgung
- Einkaufsmöglichkeiten für Jugendliche
- mehr Haushaltswarengeschäfte
- Nischenbranchen
- Nutzungsvielfalt in der Innenstadt



Immobilien

- Eigentum verpflichtet für ein gutes Erscheinungsbild von Eisenach
- Leerstand beheben



mehr Events in der Innenstadt

- für Touristen
- für Bewohner (Nachbarschaftsfeste)



Stadtgesellschaft Zusammenbringen



mehr Infoveranstaltungen über Projekte

VERKEHR



MIV

- Autofreie Zonen/ Zeiten einrichten
- Straßen teilweise sperren für andere Nutzungen
- weniger Stellplätze für Pkws
- Verkehrsberuhigung Innenstadt
- fehlende Behindertenparkplätze
- Parkhaus nicht kostenfrei für Schwerbehinderte
- kein Parken in der Grimmelgasse
- Parken/ Verkehrssituation am Karlsplatz
- Sonntags kostenlos parken
- Brötchentaste in der Innenstadt
- E-Ladesäulen aktuell zu wenig in der Innenstadt
- Verlegung B19, Rückstau



Fußverkehr

- Optimierung Ampelschaltung für Fußgänger (Bahnhof, Züge)
- Barrierefreiheit auf Gehwegen
- Aufwertung Waldwege
- weniger Verkehr auf dem Karlsplatz
- Schillerstraßen/Nikolaitor - Pflasterstein sehr laut und keine Barrierefreiheit ermöglicht
- Bahnhofstraße wird gemieden



Radverkehr

- Überprüfung Beschilderung Fahrradwege
- Fahrradabstellplätze
- mehr Fahrradwege/- routen z.B. in der Innenstadt
- Regelmäßige Erneuerung Fahrradwegmarkierungen
- generell Radweginstandsetzung
- Sensibilisierung: Fahrradfahrer; Fußgänger
- explizite sichere Radinfrastruktur



Radverkehr

- Verbesserung Busverbindungen
- bessere Busangebote
- Rufbusse
- Schulbringverkehr besser lenken (ÖPNV und Radverkehr)
- Gewährleistung der Aufenthaltsqualität an Bushaltestellen
- Entlastung Busverkehr mit Park & Ride
- Shuttle Service
- Rentnerticket - Seniorenbus
- Busbahnhof schön, aber verschmutzt

AUSWERTUNG STADTTEPPICH



Auswertungstabelle Aufsuchende Beteiligung Eisenach

Herkunft	Vorschlag/Idee
FREIRAUM Nutzungen	
Freizeitflächen	
	Mühlgraben als potentielle Spazier-/ Flaniermeile
	weniger Ver- mehr Entsigelung
	Sportplatz (Parallelnutzung Parkplatz)
	Sport im öffentlichen Raum (Tischtennis, Tischkicker etc.)
	Aufwertung Stadtpark (Tor zur Stadt) und Übergänge dorthin (offener gestalten, mehr Nutzungsmöglichkeiten)
	Spielelemente für Kinder -> Spielspots (jetzigen Geräte z.T. nicht für Kinder geeignet)
	Trimm-Dich-Pfad für ältere Kinder
	Umgestaltung Karlsplatz und Frauenplan -> mehr Grün + Klimaanpassung
	mehr Spiel- und Sportplätze z.B. neben altem Friedhof, Johannistal
	Walderlebnispfad schaffen z.B. "Via Naturae" in Heidelberg
	Freilegung Löbersbach (Belüftung) + Blumen - und Brunnengestaltung
	Anbindung und Qualität der Grünflächen und Parks
	Skate - und Scooterpark
	Karlsplatz als Einflugschneise: Aufwertung - mehr Grün, EGs anbinden und mehr Freizeitnutzungen
Begrünung	
	Aufwertung Straßenraum durch Blumen
	Begrünung/Blumen am Brunnen und in der Karlsstraße und generell an wichtigen Plätzen
	Natur pur (Biotop)
	Mühlgraben: Begrünung, Brücken, Zustand allgemein
	Großpflanzen für Inhabergeführte Geschäfte (von der Stadt gestellt, von Händler/-in gepflegt)
	Urban Gardening
	Bepflanzung Parkplatz Bachhaus
	Bäume in der Innenstadt
	Dachbegrünung
	mehr Grünfläche Innenstadt, Busbahnhof, Kreisverkehr
	Bodendecker an Bäumen pflanzen (z.B. Rosen)
	Staudenbeete statt Versiegelung - mehrreihig ggf. mehrjährig
	Grün-Pflege
Verweilen	
	Wasserspiele/Brunnen/Trinkbrunnen z.B. Innenstadt, Karlsplatz, Theaterplatz
	mehr und unterschiedliche Sitzmöglichkeiten für Jung und Alt wie z.B. Bänke in der Stadt
	Beschattung bei/für Sitzgelegenheiten
	mehr Angebote zum Verweilen
	Bahnhofsvorplatz nutzen -> Eingang in die Innenstadt
	Michelsbach: Waldpflege Angebote
	schwarzer Brunnen: Erhalt, Belebung, Baumerhalt
	St. Nikolai Kirche als Verweilort
KLIMAAANPASSUNG UND WASSERMANAGEMENT	
Klimaanpassungsmaßnahmen	
	Schwammstadt (vgl. Berlin)
	Wasserabläufe/ Wasserspeicher für Regenwasser
	Schutz vor klimatischer Extreme (z.B. Starkregen)
	Zugang zum Wasser gewährleisten z.B. Mühlgraben
	mehr Klimaanpassung in der Innenstadt anhand der Plätze (Wasser=Kühlung)
	keine Baumfällung für Hochwasserschutz
Nutzungen und bauliche Entwicklungen	
Soziales, Treff- und Knotenpunkte	
	fehlende Aufenthalts- und Ruhebereiche für alle Altersgruppen
	Marktkonzept für das ganze Jahr z.B. Herbstmarkt, Ostermarkt etc. "Regionalmarkt"
	mehr Angebote für Jugendliche, aber die "Alten" nicht vergessen
	Sicherheit schwarzer Brunnen (Schorsch) verbessern
	mehr Veranstaltungen, Kinderveranstaltungen, mehr Belebung
	Markt: weniger Kleidung, mehr Regionales
	Innenstadt gratis WLAN
	kreative/künstlerische Projekte
	Platz hinter Georgenkirche öffentlich nutzbar machen

bauliche Aufwertung	
	Wasserspender im öffentlichen Raum
	öffentliche Toiletten z.B. auf dem Karlsplatz, Frauenplan
	Umgestaltung bzw. Aufwertung schwarzer Brunnen
	mehr bezahlbare Wohnungen
	Sanierung Karlsplatz (man kann kaum laufen)
	alles auf engem Raum, etwas freier
	schlechtes bzw. grobes Pflaster -> nicht altersgerecht
	Maßnahmen kombinieren, bereichsübergreifend arbeiten
	mehr Mülltonnen generell und an den Spielplätzen
	Strategische Konzeption (Prioritäten, Zeitrahmen usw. zur Entwicklung zerfallener Bauten
	Brücke zwischen Schule und neuer Sporthalle
	Hotel Fürstnhof wieder aufbauen?
	ehem. Kirchenschloss neue Nutzung geben und Garten nutzen
	Sinnfälligkeit Sperrung Nikolaitor?
	Mauer am Stadtpark marode
	"Jugendherberge Eisenach sehr schön"
	Ausloten des Rechtsrahmen (Zustand der Immobilien)
Einzelhandelsmaßnahmen	
	mehr hochwertige Nahversorgung
	Einkaufsmöglichkeiten für Jugendliche
	Gastronomie - und Außengastronomieangebote -> Lokalkolorit
	Konsumzwang auf dem Karlsplatz (zu viel Gastronomie) und zu wenig Sitzmöglichkeiten
	Leerstände einsichtiges Angebot (Friseur, Schulen)
	Haushaltswarengeschäfte
	Nischenbranchen
kulturelle und soziale Maßnahmen	
	mehr Kultur- und Kunstangebote z.B. Freiluftkonzerte
	Sensibilisierung der Bevölkerung bzgl. Umweltbewusstsein (z.B. Müll, Sauberkeit)
	Denkmalschutz sowohl als Schwäche als auch als Chance aufnehmen
	Rentnerticket für ÖPNV
	Verfügbarkeit Beutel + Entsorgung Hundekot -> Hundestationen nach-aufrüsten (z.B. Marienstraße)
	Infoveranstaltungen für Öffentlichkeit (z.B. Satzungen, Gutachten..)
	"Die Alltagsmenschen" Höxter (Freiluft-Wanderausstellung) als Beispiel für Gisenach
	Angebote für Kinder
	zum Sommergewinn Rathaus schmücken
	Defibrillatoren: Standorte (Apotheken, Banken etc.)
	Innenstadt-Bewohner zusammenbringen (Start-Up-Kirche)
	Straßenfeste etc. von Cafes/Bars/Veranstaltungen/Institutionslisten
	alter DM, schlechte Ecke
	Seniorengerechte Veranstaltungen/Angebote
	Eigenverantwortlichkeit Bürgerschaft
	Nutzungsvielfalt in der Innenstadt
	Zeichnerin "Die Maus" in ESA geboren?
VERNETZUNG	
Netz	
	bessere und freundliche Verkehrsführung
	schlechte Verkehrssituationen
	weniger Verkehr
	deutlichere Kennzeichnung von Verboten
	Beschilderung/Orientierung ab Bachhaus Richtung Innenstadt (Wegeleitsystem)
	Weg zur WaBu vobei an der Eselstation
	Einbahnstraßen schaffen Umwege
	katastrophale Innenstadtverkehrsführung, Touristen mit Pkw haben keine Chance
ÖPNV	
	Verbesserung Busverbindungen
	bessere Busangebote
	Busbahnhof schön, aber verschmutzt
	Rufbusse
	Schulbrückverkehr besser lenken (ÖPNV und Radverkehr)
	Gewährleistung der Aufenthaltsqualität an Bushaltestellen

	Entlastung Busverkehr mit Park n Ride
	Shuttle Service
	Rentnerticket - Seniorenbus

Radverkehr	
	Überprüfung Beschilderung Fahrradwege
	Fahrradabstellplätze
	mehr Fahrradwege/- routen z.B. in der Innenstadt
	Regelmäßige Erneuerung Fahrradwegmarkierungen generell Radweginstandsetzung
	Sensibilisierung: Fahrradfahrer;Fußgänger
	explizite sichere Radinfrastruktur

Fußverkehr/Barrierefreiheit	
	Optimierung Ampelschaltung für Fußgänger (Bahnhof,Züge)
	Bahnhofstraße wird gemieden
	Barrierefreiheit auf Gehwegen
	Aufwertung Waldwege
	Anwohner-Parken für Fußgängerzone
	weniger Verkehr auf dem Karlsplatz
	Schillerstraßen/Nikolaitor - Pflasterstein seht laut und keine Barrierefreiheit ermöglicht

MIV	
	Sonntags kostenlos parken
	fehlende Behindertenparkplätze
	Verlegung B19, Rückstau
	Parken/ Verkehrssituation am Karlsplatz
	Verkehrsberuhigung Innenstadt
	kein Parken in der Grimmelgasse -> Nutzung der Parkhäuser + Karlsplatz nur kurz parken
	Gaswerkstation vor Bauhof tiefes Loch in der Straße auffüllen
	Parkhaus nicht kostenfrei für Schwerbehinderte
	Instandsetzung Reuterweg
	Autofreie Zonen/ Zeiten einrichten
	Straßen teilweise sperren für andere Nutzungen
	weniger Stellplätze für Pkws
	Brötchentaste in der Innenstadt (15min Parken kostenfrei)
	E-Ladesäulen aktuell zu wenig in der Innenstadt
	Sandgasse als Durchgang zum Skatepark öffnen



Masterplan Innenstadt **EISENACH**

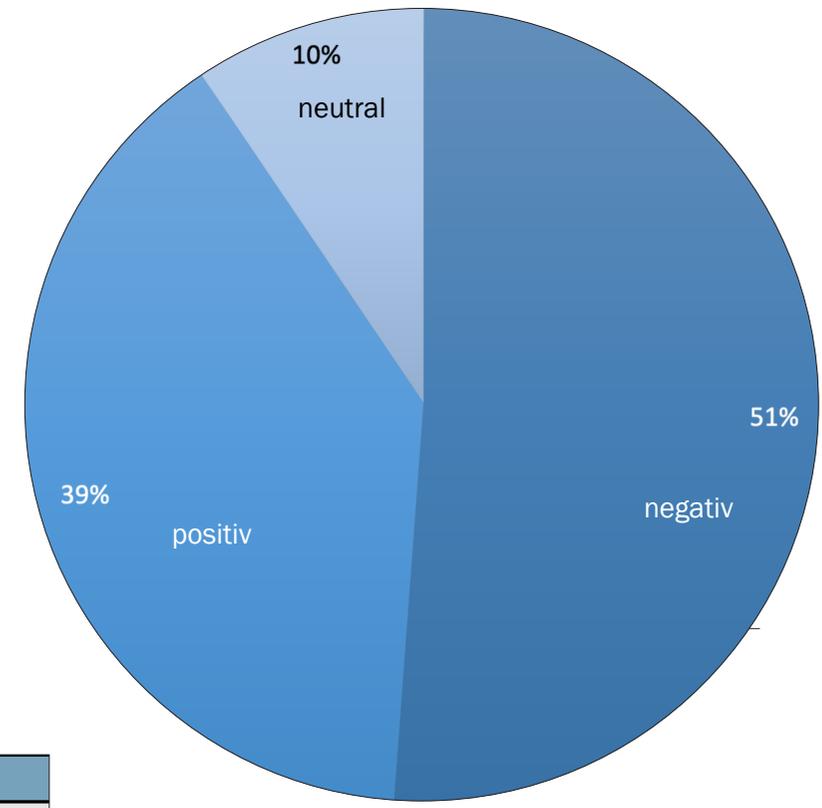
Anhang 3 – Auswertung Workshop-Reihe

Februar 2024

EINBLICKE IN DIE GESAMMELTEN DATEN

Wahrnehmung Innenstadt HEUTE

In den Workshops und Gruppen wurden insgesamt häufiger negative als positive Aspekte benannt, um die Eisenacher Innenstadt in ihrem jetzigen Zustand zu charakterisieren; zwar wurden ungefähr gleich viele negative und positive Charakteristika benannt, jedoch überwiegt die Nennung der als negativ empfundenen Merkmale, was wiederum auf eine tendenziell negativ geprägte Wahrnehmung der Eisenacher Innenstadt in ihrem jetzigen Zustand schließen lässt.



positiv	negativ	neutral
<ul style="list-style-type: none"> • kurze Wege • kompakt • Branchenmix • historische Gebäude • schmale Gassen 	<ul style="list-style-type: none"> • (mangelnde) Sauberkeit • Verkehrsführung • Leerstände • Öffnungszeiten • keine Abend- oder Freizeitangebote 	<ul style="list-style-type: none"> • Straßenmusik • Straßencafés • zentrale Fußgängerzone • Einzelhandelsstruktur

EINBLICKE IN DIE GESAMMELTEN DATEN

Ranking der priorisierten Visionen & Ideen Workshop 01-03 (mind. 5 Punkte)

Welche Vision(en) haben Sie für die Zukunft der Eisenacher Innenstadt? <i>Bitte denken Sie groß und frei von jeglichen Einschränkungen oder möglichen Hürden. Besprechen Sie in der Gruppe, welche Zielsetzung die Eisenacher Innenstadt benötigt, um in Zukunft attraktiv zu sein und notieren Sie hierzu gemeinsam 3-5 Stichworte/-punkte.</i>	Welche konkreten Projekte/Maßnahmen sind bis 2035 vorstellbar und/oder realisierbar? Wer muss sich <u>wie</u> an deren Umsetzung beteiligen? <i>Sammeln Sie konkrete Ideen zur Umsetzung Ihrer Vision(en) und benennen Sie die dafür notwendigen Beteiligten. (Mögliche Maßnahmen und Beteiligte können bspw. konkrete Bauprojekte, mediale Kampagnen, Veranstaltungen, Initiativen/Vereine und noch vieles mehr sein.) Bitte fassen Sie Ihre gemeinsamen Ideen und Überlegungen in Stichworten/-punkten zusammen.</i>	Bewertung durch alle TN
FER-Gelände für Outdoor-Angebote (Sport & Begrünung)	städtisches Bauprojekt, Beteiligung der Stadtgesellschaft am Planungs- und Umsetzungsprozess (Bürgerbeteiligung bspw. in Form von Workshops)	12
Lutherstr. wird zum Goldenen Gässchen		11
Alternatives Zentrum (Räumlichkeiten für Projekte, Vereine, Öffentlichkeit, Kunst etc.) > niedrige Bürokratie, Selbstverwaltung	legale Graffiti Wand	9
	Wasserlauf / Brunnen für Jung und Alt	8
sinnvolle Besucherlenkung		7
	positives Stadtmarketing	7
Ort der Begegnung für Menschen unterschiedlicher Kulturen und Herkünfte	SV ESA in Kooperation mit Vereinen	7
modernes Wohnen	Bebauung Frauenplan	7
Wohnzimmer Innenstadt	Motivation für Innenstadtbesuch abseits von/zusätzlich zu EH	6
Familienfreundlichkeit	Familienangebote	5
Räume für Jugend	Kickerkeller, Jugendcafé, Treffpunkte schaffen, mehr Jugendbeteiligung ermöglichen, Sport- und Spielplätze in der Innenstadt (niedrigschwellig, z.B. Platz zum Kicken)	5
autofrei	ÖPNV fördern (kostenfrei)	5
	Projekt "Zentral Genial" weiterführen	5
Wildblumenwiese gegenüber Hbf	SV ESA in Kooperation mit Inhaber und Investoren sowie Bürgerinitiative	5

EINBLICKE IN DIE GESAMMELTEN DATEN

Ergänzende Visionen & Ideen Workshop 04

<p>Welche Vision(en) haben Sie für die Zukunft der Eisenacher Innenstadt?</p> <p><i>Bitte denken Sie groß und frei von jeglichen Einschränkungen oder möglichen Hürden. Besprechen Sie in der Gruppe, welche Zielsetzung die Eisenacher Innenstadt benötigt, um in Zukunft attraktiv zu sein und notieren Sie hierzu gemeinsam 3-5 Stichworte/-punkte.</i></p>	<p>Welche konkreten Projekte/Maßnahmen sind bis 2035 vorstellbar und/oder realisierbar? <u>Wer</u> muss sich <u>wie</u> an deren Umsetzung beteiligen?</p> <p><i>Sammeln Sie konkrete Ideen zur Umsetzung Ihrer Vision(en) und benennen Sie die dafür notwendigen Beteiligten. (Mögliche Maßnahmen und Beteiligte können bspw. konkrete Bauprojekte, mediale Kampagnen, Veranstaltungen, Initiativen/Vereine und noch vieles mehr sein.) Bitte fassen Sie Ihre gemeinsamen Ideen und Überlegungen in Stichworten/-punkten zusammen.</i></p>	<p>Bewertung durch alle TN des WS-Abends</p>
	Sport- & Spielhalle (Kinder, Jugendliche, Familien)	3
	Spielhalle für Kinder (Familienangebot)	0
	Ort/e für Jugendliche	0
Kongress-Stadt Eisenach		1
	Förderverein Innenstadtgestaltung *	13
mehr Ordnung / höhere Sicherheit		4
	Bänke / Sitzgelegenheiten	4

* hohe Bewertung Förderverein Innenstadtgestaltung spiegelt Befürwortung Verfügungsfonds

EINBLICKE IN DIE GESAMMELTEN DATEN

Finales Ranking der priorisierten Visionen & Ideen Workshop 01-04

Welche Vision(en) haben Sie für die Zukunft der Eisenacher Innenstadt? <i>Bitte denken Sie groß und frei von jeglichen Einschränkungen oder möglichen Hürden. Besprechen Sie in der Gruppe, welche Zielsetzung die Eisenacher Innenstadt benötigt, um in Zukunft attraktiv zu sein und notieren Sie hierzu gemeinsam 3-5 Stichworte/-punkte.</i>	Welche konkreten Projekte/Maßnahmen sind bis 2035 vorstellbar und/oder realisierbar? <u>Wer</u> muss sich <u>wie</u> an deren Umsetzung beteiligen? <i>Sammeln Sie konkrete Ideen zur Umsetzung Ihrer Vision(en) und benennen Sie die dafür notwendigen Beteiligten. (Mögliche Maßnahmen und Beteiligte können bspw. konkrete Bauprojekte, mediale Kampagnen, Veranstaltungen, Initiativen/Vereine und noch vieles mehr sein.) Bitte fassen Sie Ihre gemeinsamen Ideen und Überlegungen in Stichworten/-punkten zusammen.</i>	Bewertung durch alle TN des jeweiligen WS-Abends	Bewertung 20.02 abschließender WS-Abend	Gesamtbewertung WS 01 - 04
Wohnzimmer Innenstadt	Motivation für Innenstadtbesuch abseits von/zusätzlich zu EH	6	16	22
Alternatives Zentrum (Räumlichkeiten für Projekte, Vereine, Öffentlichkeit, Kunst etc.) > niedrige Bürokratie, Selbstverwaltung	legale Graffiti Wand	9	11	20
FER-Gelände für Outdoor-Angebote (Sport & Begrünung)	städtisches Bauprojekt, Beteiligung der Stadtgesellschaft am Planungs- und Umsetzungsprozess (Bürgerbeteiligung bspw. in Form von Workshops)	12	4	16
Lutherstr. wird zum Goldenen Gässchen		11	3	14
	Förderverein Innenstadtgestaltung	7	13	13
Räume für Jugend	Kickerkeller, Jugendcafé, Treffpunkte schaffen, mehr Jugendbeteiligung ermöglichen, Sport- und Spielplätze in der Innenstadt (niedrigschwellig, z.B. Platz zum Kicken)	5	7	12

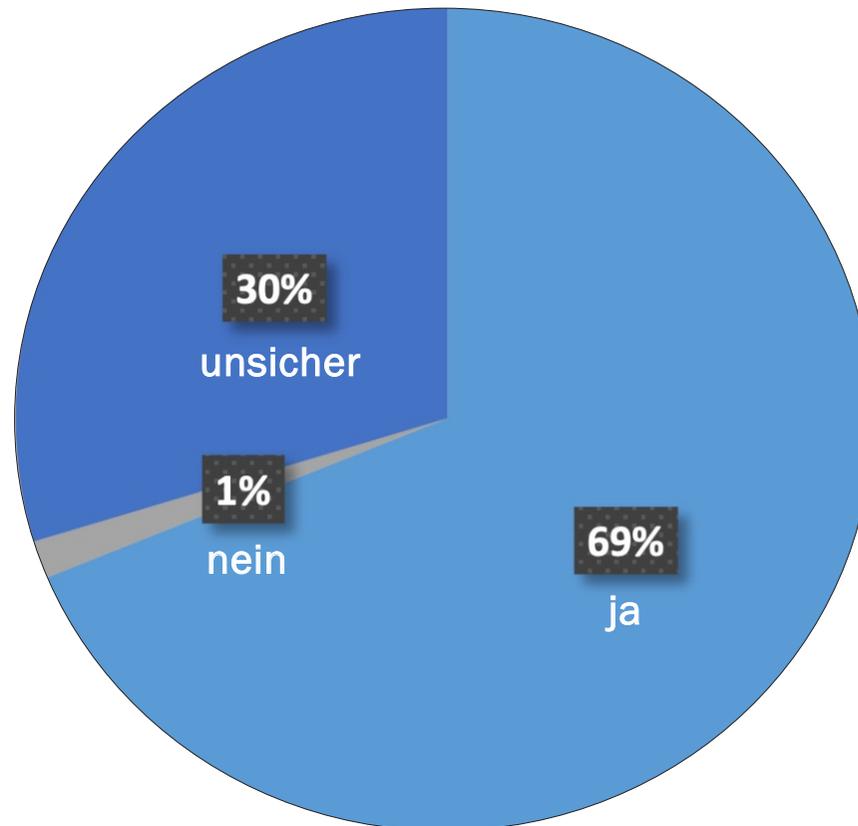
Dies sind die insgesamt am höchsten bewerteten Visionen und Ideen.

Es gilt zu beachten, dass die Maßnahmen "Förderverein Innenstadtgestaltung" im Rahmen des abschließenden Workshops genannt und bewertet wurde; vergleichbare Ideen wurden auch in den vorherigen Workshops diskutiert, jedoch deutlich niedriger bewertet.

EINBLICKE IN DIE GESAMMELTEN DATEN

Abstimmung Verfügungsfonds

Das Abstimmungsergebnis der Workshop-Abende 01 bis 03 ist insgesamt positiv, d.h. überwiegend Zustimmung – nichtsdestotrotz sind weiterführende Informationen zur konkreten Umsetzung gewünscht und notwendig, wie das Feedback im Rahmen des Workshop-Abends 04 bestätigt hat.



GEWONNENE ERKENTNISSE

Networking ist von zentraler Bedeutung für zukunftsorientierte Transformation der Innenstadt

- lokal, regional, überregional
- Erfahrungsaustausch sinnvoll für Umsetzung innovativer Ideen und Projekte
- Begegnungsräume, Veranstaltungen, Citymanagement

Belebung der Innenstadt mit breitgefächerten Angeboten abseits des Einzelhandels

- unterschiedliche Zielgruppen haben dennoch ähnliche Bedürfnisse (VAs, Aufenthaltsqualität, Begrünung, Verkehr)
 - höhere Aufenthaltsqualität ist für viele Gruppen von zentraler Bedeutung
- Zielsetzung Nutzungsmix

Förderung Gemeinschaft und Nachbarschaft

- Bereichsübergreifendes Arbeiten
- Quartiere durch identitätsstiftende Veranstaltungen / Maßnahmen stärken

Austausch- und Beteiligungsformate

- Beteiligung von Vereinen, Unternehmen sowie der Stadtgesellschaft allgemein explizit gewünscht (Präferenz Workshop)